

Projekt "Finanzielle Auswirkungen einer Tumorerkrankung (FIAT)": Kognitiver Pretest

Lenzner, Timo; Schick, Lukas; Hadler, Patricia; Steins, Patricia; Behnert, Jan

Veröffentlichungsversion / Published Version

Arbeitspapier / working paper

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Lenzner, T., Schick, L., Hadler, P., Steins, P., & Behnert, J. (2022). *Projekt "Finanzielle Auswirkungen einer Tumorerkrankung (FIAT)": Kognitiver Pretest*. (GESIS-Projektbericht, 2022/02). Mannheim: GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften. <https://doi.org/10.17173/pretest114>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY Lizenz (Namensnennung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY Licence (Attribution). For more information see:

<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

2022|02

Projekt

„Finanzielle Auswirkungen
einer Tumorerkrankung (FIAT)“

Kognitiver Pretest

März 2022

*Timo Lenzner, Lukas Schick, Patricia Hadler,
Patricia Steins & Jan Behnert*

GESIS Projektbericht 2022|02

Projekt
„Finanzielle Auswirkungen
einer Tumorerkrankung (FIAT)“

Kognitiver Pretest

März 2022

*Timo Lenzner, Lukas Schick, Patricia Hadler,
Patricia Steins & Jan Behnert*

GESIS-Projektberichte

GESIS – Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften
Survey Design and Methodology
Postfach 12 21 55
68072 Mannheim

Phone: +49 (0) 621 1246 - 227
Fax: +49 (0) 621 1246 - 100
E-Mail: timo.lenzner@gesis.org

DOI: [10.17173/pretest114](https://doi.org/10.17173/pretest114)

Zitierweise

Lenzner, T.; Schick, L.; Hadler, P. et. al. (2022): Projekt „Finanzielle Auswirkungen einer Tumorerkrankung (FIAT)“. Kognitiver Pretest. GESIS Projektbericht. Version: 1.0. GESIS - Pretestlabor. Text. <http://doi.org/10.17173/pretest114>

Inhalt

	Seite
1 Vorbemerkung und Ziel des Pretests	5
2 Stichprobe	6
3 Durchführung der Interviews/Methode im Pretest	7
4 Ergebnisse zu den einzelnen Fragen	8
Frage 1: Veränderungen der Lebenshaltungskosten aufgrund einer Krebserkrankung	8
Frage 2: Zusätzliche regelmäßige Ausgaben aufgrund einer Krebserkrankung.....	15
Frage 3: Größere Ausgaben/Anschaffungen aufgrund einer Krebserkrankung.....	20
Frage 4: Individueller Umgang mit finanzieller Situation.....	23
Frage 5: Individuelle Maßnahmen zur Deckung des Lebensunterhalts.....	26
Frage 6 -15: Frageformat	28
Frage 6/7: Bewertung der Wohnsituation	29
Frage 8/9: Bewertung der Beziehungen zu Freunden und Familie.....	32
Frage 10/11: Bewertung der Freizeitgestaltung	34
Frage 12/13: Bewertung der Urlaubsgestaltung	36
Frage 14/15: Bewertung der Möglichkeiten einer gesunden Lebensweise	38
Frage 16: Informationsstand zu finanziellen Belastungen aufgrund einer Krebserkrankung	40
Frage 17: Persönlicher Umgang und Kommunikation mit Behörden und Leistungsträgern	42
5 Anhang: Kognitiver Leitfaden	45
6 Glossar: Kognitive Techniken	52

1 Vorbemerkung und Ziel des Pretests

Das Forschungsprojekt „Finanzielle Auswirkungen einer Tumorerkrankung“ (FIAT) wird unter der Leitung des Nationalen Centrums für Tumorerkrankungen (NCT) Heidelberg in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Methoden der empirischen Sozialforschung des Instituts für Soziologie der Technischen Universität Dresden, der Arbeitsgruppe für Gesundheitsökonomie und Gesundheitsmanagement der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld und in Kooperation mit dem Universitätsklinikum Jena durchgeführt. Im Rahmen von FIAT soll ein Messinstrument entwickelt werden, das die finanziellen Rahmenbedingungen vor und nach der Krebserkrankung sowie den Umgang damit erfasst. Ein Teil der dazugehörigen Fragen wurde einem kognitiven Pretest unterzogen, um die Verständlichkeit der Fragen zu überprüfen, Probleme zu identifizieren, die die Befragten bei der Beantwortung des Fragebogens haben und um die Ursachen für diese Probleme zu ermitteln.

2 Stichprobe

Anzahl der kognitiven

Interviews: 16

Auswahl der Zielpersonen: Quotenauswahl. Die Zielpersonen waren krebserkrankte Patient*innen mit einem ECOG-Status <2, die eine mindestens zweimonatige krebssbedingte Therapie durchlaufen hatten. Die Rekrutierung der Testpersonen erfolgte durch die Auftraggeber des Pretests.

Quotenplan: Die Testpersonen wurden nach einem Quotenplan mit folgenden Merkmalen in je zwei Ausprägungen ausgewählt:

- Geschlecht: männlich, weiblich
- Alter: unter 63 Jahre, 63 Jahre und älter
- Bildung: mit/ohne Hochschulzugangsberechtigung (B+, B-)

Tabelle 1. Realisierte Stichprobe.

Alter	Bildung	Weiblich	Männlich	Σ
Unter 63 Jahre	B-	4	1	5
	B+	2	3	5
63 Jahre und älter	B-	4	2	6
	B+	-	-	-
Σ		10	6	16

(B- = keine Hochschulzugangsberechtigung; B+ = Hochschulzugangsberechtigung)

3 Durchführung der Interviews/Methode im Pretest

Feldzeit:	24. Januar bis 22. Februar 2022
Anzahl der Interviewer*innen:	4
Im GESIS-Pretestlabor durchgeführte Tests (Videoaufnahme):	-
Telefonisch durchgeführte Tests (Audioaufnahme):	16
Befragungsmodus:	PAPI
Pretestmodus:	CATI
Vorgehensweise:	Die kognitiven Interviews wurden telefonisch durchgeführt. Der Papierfragebogen mit den zu testenden Fragen wurde den Testpersonen im Vorfeld der Interviews auf dem Postweg zugesandt. Die Testpersonen beantworteten die einzelnen Fragen zunächst selbständig und teilten den Interviewer*innen ihre jeweiligen Antworten mit. Sie wurden gebeten, etwaige Unklarheiten direkt zu benennen. Die kognitiven Nachfragen wurden teilweise direkt nach den einzelnen Fragen gestellt (Concurrent Probing), teilweise nach der Beantwortung mehrerer Fragen (Restrospective Probing).
Eingesetzte kognitive Techniken:	Difficulty Probing, Specific Probing, Comprehension Probing, General Probing, Emergent Probing.
Testpersonenhonorar:	30 Euro

4 Ergebnisse zu den einzelnen Fragen

Frage 1: Veränderungen der Lebenshaltungskosten aufgrund einer Krebserkrankung

1. Wie haben sich Ihre Ausgaben für Lebensunterhalt und Lebensführung aufgrund Ihrer Krebserkrankung verändert? Wenn sie sich erhöht oder verringert haben: Um wie viel in etwa monatlich?				
Meine Ausgaben in folgenden Bereichen sind.../haben sich...	gleich geblieben	erhöht	verringert	monatlicher Betrag in etwa (€)
Wohnen (z. B. Miete, Heizung, Strom)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	um _____
Lebensmittel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	um _____
Freizeitkosten (z. B. während stationärer RehaMaßnahmen oder Kosten für Fitnesskurse)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	um _____
Kleidung (z. B. aufgrund von Gewichtszunahme oder -abnahme)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	um _____
Pflegeprodukte (z. B. Shampoo, Pflegecreme, Pflegeprodukte für Perücken)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	um _____
Fahrt- und Parkkosten (z. B. Fahrten zur Apotheke, ambulanten Versorgungen/Untersuchungen, Krankenhaus)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	um _____

Tabelle 2. Häufigkeitsverteilung Frage 1 (N = 16)

	gleich geblieben	erhöht	verringert
Wohnen (z. B. Miete, Heizung, Strom)	12	4	-
Lebensmittel	7	9	-
Freizeitkosten (z. B. während stationärer RehaMaßnahmen oder Kosten für Fitnesskurse)	9 ¹	2	4
Kleidung	8	7	1
Pflegeprodukte (z. B. Shampoo, Pflegecreme, Pflegeprodukte für Perücken)	6	9	1
Fahrt- und Parkkosten (z. B. Fahrten zur Apotheke, ambulanten Versorgungen/Untersuchungen, Krankenhaus)	6	10	-

¹ n = 15. TP15 ließ das Item unbeantwortet, da sie „noch keine stationären RehaMaßnahmen hatte“.

Tabelle 3. Detaillierte Antworten der Testpersonen auf Frage 1 (N = 16)

	Wohnen	Lebensmit- tel	Freizeit- kosten	Kleidung	Pflege- produkte	Fahrt- und Parkkosten
TP01	Gleich	Gleich	Verringert (50€)	Verringert (100€)	Verringert (20€)	Gleich
TP02	Gleich	Gleich	Erhöht (400€)	Erhöht (100€)	Erhöht (50€)	Erhöht (150€)
TP03	Gleich	Gleich	Verringert (50€)	Erhöht (700-800€)	Erhöht (35€)	Erhöht (100€)
TP04	Gleich	Gleich	Gleich	Gleich	Gleich	Gleich
TP05	Gleich	Gleich	Gleich	Gleich	Gleich	Erhöht (2.500€)
TP06	Gleich	Erhöht (50€)	Verringert (80€)	Gleich	Gleich	Gleich
TP07	Gleich	Gleich	Gleich	Gleich	Gleich	Erhöht (50€)
TP08	Gleich	Gleich	Gleich	Gleich	Gleich	Gleich
TP09	Gleich	Erhöht (50€)	Gleich	Gleich	Gleich	Gleich
TP10	Erhöht (30-40€)	Erhöht (100€)	Gleich	Erhöht (80€)	Erhöht (20€)	Erhöht (80€)
TP11	Gleich	Erhöht (200-300€)	Gleich	Erhöht (100€)	Erhöht (100€)	Erhöht (30€)
TP12	Erhöht (50€)	Erhöht (20€)	Verringert (100€)	Gleich	Erhöht (10€)	Erhöht (40€)
TP13	Gleich	Erhöht (100-200€)	Gleich	Gleich	Erhöht (300€)	Gleich
TP14	Erhöht (30€)	Erhöht (50€)	Erhöht (20€)	Erhöht (15-20€)	Erhöht (5-10€)	Erhöht (40-60€)
TP15	Erhöht (kein Betrag)	Erhöht (kein Betrag)	-	Erhöht (kein Betrag)	Erhöht (kein Betrag)	Erhöht (kein Betrag)
TP16	Gleich	Erhöht (50€)	Gleich	Erhöht (20-30€)	Erhöht (50€)	Erhöht (80€)

Eingesetzte kognitive Techniken:

Difficulty Probing, Specific Probing, Comprehension Probing.

Befunde:

Frage 1 soll erfassen, ob und wenn ja, inwiefern sich die Lebenshaltungskosten in sechs Bereichen aufgrund einer Krebserkrankung verändert haben. Die Häufigkeitsverteilung der Antworten und die genannten Beträge sind in den Tabellen 2 und 3 aufgeführt.

Die Ausgaben in den Lebensbereichen „Wohnen“ und „Freizeitkosten“ hatten sich für die Mehrheit der Testpersonen nicht verändert. In den Bereichen „Lebensmittel“ und „Kleidung“ gaben etwa gleich viele Testpersonen an, die Ausgaben seien gleich geblieben und hätten sich erhöht. Ausgaben für „Pflegeprodukte“ und „Fahrt- und Parkkosten“ hatten sich für die Mehrheit der Testpersonen erhöht. Vereinzelt wurde auch eine Verringerung der Lebenshaltungskosten berichtet, allerdings nur in den Bereichen „Freizeitkosten“, „Kleidung“ und „Pflegeprodukte“.

1. Fällt es den Testpersonen schwer, Angaben für die einzelnen Positionen zu machen?

Etwas mehr als die Hälfte der Testpersonen ($n = 9$) hatte Schwierigkeiten, die gesamte Frage oder Teile davon (korrekt) zu beantworten. Fünf Testpersonen gaben Gesamtbeträge seit ihrer Krebserkrankung an, statt die Veränderung der Kosten pro Monat zu berichten. Zwei davon erläuterten, dass eine Abfrage von monatlichen Beträgen für den Bereich „Kleidung“ nicht sinnvoll sei, da diese nur einmalig neu angeschafft wurde:

„Kleidung kann man nicht genau festmachen. Denn ich musste ja nach den Operationen und dieser ganzen Sache meine komplette Kleidung um zwei Kleidergrößen reduzieren. Das heißt, ich habe direkt danach 700 bis 800 Euro ausgeben müssen, aber eben nicht monatlich, sondern in einem Mal, vielleicht verteilt auf zwei Monate. Man kann das ja nicht monatlich sagen. Wenn man eine Krebserkrankung hat und Operationen hatte und so, dann ist das ja nicht regelmäßig monatlich, sondern man braucht dann ja etwas Neues. Das ist nicht gut formuliert.“ (TP03)

Zwei andere Testpersonen nannten Gesamtbeträge für erhöhte Ausgaben für Fahrt- und Parkkosten (TP05, TP07) und eine Testperson (TP13) für Pflegeprodukte, wobei diese hierzu (fälschlicherweise) die Anschaffung einer Perücke zählte:

- *„Ich habe an die Kilometerzahl gedacht, die ich in die Klinik zurücklege. Das sind pro Termin ca. 300km hin und zurück, zwei- bis dreimal im Monat. Das sind die Fahrtkosten. Und dann noch über mehrere Stunden die Parkkosten.“ (TP05, Fahrt- und Parkkosten: 2.500€)*
- *„Fahrt- und Parkkosten haben sich geändert, in der Form, dass ich bei der Chemotherapie ein Taxi nehme und da ist der Eigenanteil pro Fahrt 5 Euro.“ (TP07, Fahrt- und Parkkosten: 50€)*
- *„Da steht ja ‚Perücken‘. Da habe ich ‚erhöht‘ angekreuzt. Das waren etwa 300 Euro, die ich zahlen musste für die Perücke.“ (TP13, Pflegeprodukte: 300€)*

Auch Testperson 04 gab an, dass ihr zunächst unklar war, ob sie bei den Pflegeprodukten auch die Ausgaben für die Anschaffung einer Perücke berücksichtigen sollte oder nicht:

„Hier steht bei Pflegeprodukte ‚Pflegeprodukte für Perücken‘. Ich habe mir eine Perücke gekauft. Die Pflegeprodukte sind aber nicht das Problem. Ob ich mir ein Shampoo für die Haare oder für die Perücke kaufe, macht keinen Unterschied. Aber eine Perücke ist ja eine

ordentliche Ausgabe. Ich dachte jetzt, eine Perücke gehört nicht wirklich zu Kleidung und auch nicht zu Pflegeprodukten. Wird das noch woanders abgefragt?“ (TP04)

Auf die entsprechende Nachfrage (N1_F1, s. Anhang) gaben drei Testpersonen (TP14, TP15, TP16) an, die Beantwortung der Frage sei ihnen „eher schwer“ oder „sehr schwer“ gefallen, da sie die genauen Beträge nicht kennen würden. Während die Testpersonen 14 und 16 monatliche Beträge für die Kosten berechneten bzw. schätzten, gab Testperson 15 für alle Bereiche (außer Freizeitkosten) nur eine Erhöhung der Kosten an, ohne einen Betrag zu nennen:

- *„Sie wollen den Betrag und nicht eine Prozentzahl, richtig? Das kann man schwer schätzen. Heizung und Strom haben sich um ca. 20% erhöht. Den monatlichen Betrag müsste ich jetzt erst ausrechnen, das wären im Monat mindestens 30 Euro.“ (TP14)*
- *„Weil ich die monatlichen Beiträge nicht weiß. Wie es jetzt im neuen Jahr ist, da steigt ja alles. Und da weiß ich es halt nicht, denn ich bin jetzt seit Dezember im Krankenhaus. Da habe ich noch keinen Überblick.“ (TP15)*
- *„Anzugeben, ob es gleich geblieben ist oder sich verändert hat, war leicht. Aber absolute Beträge anzugeben war nicht so leicht. Also wenn Sie da den genauen Betrag wollten, müsste man das vorab wissen. Das war jetzt nur eine Schätzung.“ (TP16)*

2. Geben die Testpersonen ausschließlich Veränderungen an, die sich aufgrund der Krebserkrankung ergeben haben?

Alle 14 Testpersonen, die Veränderungen in ihren Lebenshaltungskosten berichteten, gaben an, dass diese im Zusammenhang mit ihrer Krebserkrankung stünden und sich ohne die Erkrankung nicht ergeben hätten.

Erhöhungen der Ausgaben wurden in allen sechs Bereichen genannt und bezogen sich meist auf die folgenden Kosten:

- **Wohnen:** Strom- und Heizkosten (z. B. TP10: *„Nachdem ich so viel abgenommen habe, musste ich die Heizung hochdrehen.“*)
- **Lebensmittel:** Gesundere Lebensmittel, kleinere Portionen/Verpackungen (z. B. TP10: *„Das hat sich natürlich erhöht. Ich muss wesentlich andere Lebensmittel kaufen als vorher. Aufgrund meiner Leukämie darf ich nicht mehr alles essen. Das heißt, ich muss viele kleine Portionen kaufen. Ich darf nichts nochmal erwärmen.“*; TP14: *„Lebensmittelkosten haben sich erhöht, da ich auf Bio umgestiegen bin und versuche, mich gesünder zu ernähren und viel Obst und Gemüse zu essen. Das ist alles teurer.“*)
- **Freizeitkosten:** Kosten für Ausflüge, Urlaube, Massagen (z. B. TP02: *„Also wenn damit jetzt auch Urlaube oder Wochenendausflüge gemeint sind, dann hat es sich schon erhöht.“*; TP14: *„Freizeitkosten, da bekomme ich z. B. Massagen, weil ich nach der Chemo immer so verspannt bin.“*)
- **Kleidung:** Engere oder weitere Kleidung wegen Gewichtsabnahme oder -zunahme (z. B. TP11: *„Bei der Kleidung, dadurch, dass sich auch das Gewicht geändert hat, braucht man dann schon mal eine Hose oder auch Oberteile.“*)
- **Pflegeprodukte:** Pflegeprodukte für die Perücke, Hautcreme (z. B. TP16: *„Pflegeprodukte hat sich erhöht, weil die Chemotherapie die Haut trocken und schuppig macht und man da Pflegeprodukte nehmen soll.“*)
- **Fahrt- und Parkkosten:** Transportkosten für Klinikaufenthalte (z. B. TP05: *„Ich habe an die Kilometerzahl gedacht, die ich in die Klinik zurücklege. Das sind pro Termin ca. 300km hin und*

zurück, zwei- bis dreimal im Monat. Das sind die Fahrtkosten. Und dann noch über mehrere Stunden die Parkkosten.“)

Verringerungen der Ausgaben wurden nur bei drei der sechs Bereiche genannt und bezogen sich auf die folgenden Kosten:

- Freizeitkosten: Wegfall von Fitnessstudiogebühren, Restaurantkosten (z. B. TP01: „Ich gehe aufgrund meiner Erkrankung momentan nicht ins Fitnessstudio.“; TP06: „Freizeitkosten würde ich sagen, haben sich eher verringert, logischerweise irgendwo. Es ist so, dass man aufgrund des angeschlagenen Immunsystems eher auf Restaurantbesuche und so verzichtet.“)
- Kleidung: Weniger Shopping (TP01: „Da ich mich momentan im persönlichen Lockdown befinde, gehe ich nicht wie früher Shoppen. Daher haben sich Ausgaben für Kleidung um ca. 100 Euro verringert. Das habe ich früher schon so im Monat ausgegeben.“)
- Pflegeprodukte: Weniger Produkte (TP01: „Ich brauche ja momentan nichts, wie z. B. eine Augenfaltencreme, die ich vorher immer benutzt habe.“)

3. Wird den Testpersonen deutlich, dass sie einen Differenzbetrag zur Situation vor der Krebserkrankung angeben sollen?

Zwei Testpersonen (TP01, TP11) war nicht klar, dass sie einen Differenzbetrag angeben sollten. Testperson 01 übersah zunächst die letzte Spalte, in die die monatlichen Beträge eingetragen werden sollen und nannte diese erst auf Nachfrage im Interview. Testperson 11 gab nicht die Differenz zu ihren Ausgaben vor der Erkrankung an, sondern ihre insgesamt monatlichen Ausgaben (Wohnen: „Miete, Heizung und Strom, das sind bei mir im Monat insgesamt 800 Euro. Das ist gleich geblieben.“; Lebensmittel: „Die Kosten haben sich erhöht. Das beläuft sich auf 200 bis 300 Euro. Weil ich auch nicht alles essen kann, muss ich auch immer austesten.“; Kleidung: „Monatlicher Betrag sind ca. 100 Euro“).

4. Was verstehen die Testpersonen in dieser Frage unter „Freizeitkosten“?

Die meisten Testpersonen ($n = 14$) interpretierten den Begriff wie intendiert, d. h. im Sinne von Kosten, die im Rahmen von Freizeitaktivitäten anfallen (z. B. Fitnessstudiogebühren, Kosten für Restaurant- oder Kinobesuche, Kosten für Hobbies):

- „Freizeitkosten fallen bei mir eigentlich überhaupt nicht an. Meine Freizeit besteht aus Wandern, Spaziergehen. Da fallen ja keine Kosten an. Das war schon vorher so und da hat sich auch nichts geändert. Ich habe keine Fitnesskurse besucht und Rehamaßnahmen hatte ich bisher auch nicht. An meinen Kosten hat sich nichts geändert.“ (TP05)
- „Also Freizeitkosten, da würde ich jetzt zum Beispiel an Sport denken, Fitnessstudio oder Schwimmen gehen oder so etwas. Oder vielleicht auch ins Kino gehen oder ins Theater oder so etwas. [...] Das sind für mich Freizeitkosten.“ (TP09)
- „Freizeitkosten, denke ich, sind auch zum Beispiel ins Kino gehen oder zum Bowling oder Kegeln.“ (TP11)

Auffällig ist jedoch, dass sich sechs der 14 Testpersonen ausschließlich auf die in den Beispielen genannten zwei Bereiche bezogen und daher möglicherweise nicht ihre tatsächlichen Freizeitkosten (in vollem Umfang) angaben:

- „Ich habe regelmäßig Gerätetraining gemacht. Das kann ich eben nicht mehr, weil ich dort nicht mehr hinkomme.“ (TP03)

- *„Rehamaßnahmen habe ich noch nicht. Das kommt noch. Und Fitnesskurse habe ich stillgelegt, wie gesagt.“ (TP13)*

Testperson 15 missinterpretierte das Item dahingehend, dass es sich nur auf Ausgaben während etwaiger Rehamaßnahmen oder Ausgaben für diese Rehamaßnahmen bezieht. Da sie allerdings noch keine Rehamaßnahmen durchlaufen hat, konnte sie die Kosten hierfür nicht abschätzen und ließ das Item unbeantwortet:

„Ich verstehe darunter Kosten für Fitnessstudio, Wassergymnastik oder so etwas. Aber wie gesagt, die Kosten kenne ich noch nicht.“ (TP15)

Testperson 02 erläuterte, dass sie unsicher sei, was mit „Freizeitkosten“ gemeint wäre und ob darunter auch Urlaube und Wochenendausflüge fielen. Letztendlich entschied sie sich für diese Interpretation und gab einen Betrag von 400 Euro pro Monat an:

„Freizeitkosten habe ich jetzt nicht so ganz verstanden. Also geht es da eher so um Urlaub? Weil hier steht jetzt Rehamaßnahmen und Fitnesskurse. Also wenn jetzt damit auch gemeint ist Urlaub oder Wochenendausflüge, dann hat es sich schon erhöht. Wenn es jetzt nur bezogen ist auf die Krankheit, Sport und Reha, da ich beides nicht mache, hat sich auch nichts geändert.“ (TP02)

Testperson 09 wies darauf hin, dass – auch wenn sie selbst keine Schwierigkeiten mit dem Begriff „Freizeitkosten“ hatte – es sinnvoll wäre, die Beispiele in Klammern um Aktivitäten zu ergänzen, die nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Erkrankung stünden:

„Also, für mich war das jetzt relativ gut verständlich. Aber das mit den Freizeitkosten könnte vielleicht für den einen oder anderen nicht ganz schlüssig sein, was damit gemeint ist. Hier in den Klammern steht ja zum Beispiel Rehamaßnahmen oder Fitnesskurse oder so. Also wie gesagt, für mich spielt da eben auch noch, das was ich halt gesagt habe mit rein, mit Kino oder sowas, Theaterbesuche oder Cafébesuche. Was man eben in der Freizeit so macht.“ (TP09)

Empfehlung:

Die kognitiven Interviews vermittelten den Eindruck, dass die Angabe von Gesamtbeträgen seit der Krebsdiagnose (für die meisten in der Frage genannten Bereiche) intuitiver und einfacher ist als das Berichten von monatlichen Beträgen. Daher empfehlen wir, Gesamtbeträge für die einzelnen Bereiche abzufragen:

Wie haben sich Ihre Ausgaben für Lebensunterhalt und Lebensführung aufgrund Ihrer Krebserkrankung verändert? Falls sie sich erhöht oder verringert haben, geben Sie bitte für jeden Bereich den jeweiligen Gesamtbetrag seit Ihrer Krebsdiagnose an.

Die Spaltenbezeichnung „monatlicher Betrag in etwa (€)“ sollte entsprechend in „Gesamtbetrag seit Diagnose in etwa (€)“ angepasst werden.

Um bei der Datenanalyse einen monatlichen Betrag seit der Krebsdiagnose ermitteln zu können, empfehlen wir, den Zeitpunkt der erstmaligen Krebsdiagnose zu Beginn des Fragebogens abzufragen. Da sich die ersten drei Fragen des Fragebogens, welche nicht im kognitiven Pretest untersucht wurden, explizit mit der Zeit vor und nach der Krebsdiagnose beschäftigen (z. B. Frage 1: „Wie hoch war Ihr individuelles durchschnittliches monatliches Nettoeinkommen vor Ihrer Krebsdiagnose insgesamt?“), würde sich diese Frage gut in den Kontext der darauffolgenden Fragen einfügen:

Wann wurde bei Ihnen erstmalig eine Krebserkrankung diagnostiziert?

Monat: _____, Jahr: _____

Darüber hinaus empfehlen wir, die Beispiele zu „Freizeitkosten“ um ein weiteres Beispiel zu ergänzen, das nicht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Krebserkrankung steht, wie z. B. „Kino- oder Theaterbesuche“ oder „Kosten für Hobbies“.

Frage 2: Zusätzliche regelmäßige Ausgaben aufgrund einer Krebserkrankung

2. Welche regelmäßigen Ausgaben entstehen aufgrund Ihrer Krebserkrankung?			
<i>Fallen die folgenden Ausgaben an und wie hoch sind diese in etwa monatlich? Geben Sie bitte nur die Ausgaben an, die aufgrund Ihrer Krebserkrankung entstehen und von keinem Leistungsträger übernommen werden.</i>			
	nein	ja	monatlicher Betrag in etwa (€)
Stationäre Krankenhausaufenthalte oder Rehamaßnahmen (z. B. Eigenbeteiligung, Einzelzimmerzuschlag, Fernsehgebühren)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Therapien (z. B. Zuzahlungen zu Chemotherapie oder Physiotherapie, alternative Therapien, die von keiner Krankenkasse übernommen werden)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Dienstleistungen (z. B. Haushaltshilfe, Kinderbetreuung, Gärtner)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Versicherungen (z. B. private Zusatzversicherung, Rentenversicherung, Berufsunfähigkeitsversicherung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Medikamente (z. B. Zuzahlungen zu verschreibungspflichtigen Medikamenten, rezeptfreie Medikamente, Nahrungsergänzungsmittel)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Sonstiges, und zwar: _____ _____ _____		<input type="checkbox"/>	_____

Tabelle 4. Häufigkeitsverteilung Frage 2 (N = 16)

	nein	ja
Stationäre Krankenhausaufenthalte oder Rehamaßnahmen	7	9
Therapien	10	6
Dienstleistungen	14	2
Versicherungen	14	2
Medikamente	3	13
Sonstiges, und zwar:	15	1

Tabelle 5. Detaillierte Antworten der Testpersonen auf Frage 2 (N = 16)

	Stationäre Kranken- hausaufent- halte oder Reha- maßnahmen	Therapien	Dienstleis- tungen	Versiche- rungen	Medika- mente	Sonstiges
TP01	Nein	Nein	Nein	Nein	<i>Ja</i> (18€)	Nein
TP02	<i>Ja</i> (20€)	<i>Ja</i> (20€)	Nein	Nein	<i>Ja</i> (60-70€)	Nein
TP03	<i>Ja</i> (3.000€)	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
TP04	<i>Ja</i> (30€)	Nein	Nein	Nein	<i>Ja</i> (30€)	Nein
TP05	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
TP06	<i>Ja</i> (50€)	Nein	Nein	Nein	<i>Ja</i> (10-20€)	Nein
TP07	Nein	Nein	Nein	Nein	<i>Ja</i> (100€)	Nein
TP08	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
TP09	Nein	<i>Ja</i> (Kein Betrag)	Nein	Nein	<i>Ja</i> (Kein Betrag)	Nein
TP10	<i>Ja</i> (138€)	Nein	<i>Ja</i> (120€)	Nein	<i>Ja</i> (45€)	Nein
TP11	<i>Ja</i> (60€)	<i>Ja</i> (53€)	Nein	<i>Ja</i> (100€)	<i>Ja</i> (40€)	Nein
TP12	<i>Ja</i> (100€)	Nein	Nein	Nein	<i>Ja</i> (50€)	Nein
TP13	Nein	<i>Ja</i> (400-500€)	Nein	Nein	<i>Ja</i> (100-200€)	Nein
TP14	<i>Ja</i> (50€)	<i>Ja</i> (20€)	Nein	Nein	<i>Ja</i> (50€)	Nein
TP15	<i>Ja</i> (Kein Betrag)	<i>Ja</i> (Kein Betrag)	<i>Ja</i> (Kein Betrag)	Nein	<i>Ja</i> (Kein Betrag)	Nein
TP16	Nein	Nein	Nein	<i>Ja</i> (70-80€)	<i>Ja</i> (90-100€)	<i>Ja</i> (100€)

Eingesetzte kognitive Techniken:

Difficulty Probing, Specific Probing, Comprehension Probing.

Befunde:

Frage 2 soll erfassen, welche regelmäßigen Ausgaben den Befragten pro Monat aufgrund ihrer Krebserkrankung entstehen. Die Häufigkeitsverteilung der Antworten und die genannten Beträge sind in den Tabellen 4 und 5 aufgeführt.

Am häufigsten genannt wurden regelmäßige Ausgaben für Medikamente und stationäre Krankenhausaufenthalte oder Rehamaßnahmen, gefolgt von Ausgaben für Therapien. Nur selten wurden Ausgaben für Dienstleistungen ($n = 2$) und Versicherungen ($n = 2$) berichtet und nur eine Testperson (TP16) machte Gebrauch von der „Sonstiges“-Antwortoption (s. Tabelle 4). Testperson 16 nannte unter Sonstiges „Unregelmäßige Krankenhausaufenthalte aufgrund von Infekten/Fieber: 100€“ und erläuterte, dass diese nur in indirektem Zusammenhang mit ihrer Krebserkrankung stünden, d. h. dabei nicht die Krebserkrankung behandelt würde:

„Ich bin ab und zu zwar stationär im Krankenhaus, aber nicht regelmäßig. Das ist nur aufgrund von Sonderfällen wie Infekten oder Fieber. [...] Ich habe manchmal ein tumorbedingtes, hohes Fieber, weswegen ich dann im Krankenhaus bin und man einen genauen Check macht. [...] Da greife ich mindestens auf ein 2-Bett-Zimmer zurück. Man will ja auch nachts schlafen können.“ (TP16)

Zwei Testpersonen (TP09, TP15) gaben an, dass ihnen in einigen Bereichen regelmäßige Ausgaben entstünden, sie die Höhe der Ausgaben jedoch nicht kennen (s. Tabelle 5).

1. Fällt es den Testpersonen schwer, Angaben für die einzelnen Positionen zu machen? Insbesondere bei „Stationäre Krankenhausaufenthalte oder Rehamaßnahmen“ und „Therapien“: Können die Testpersonen hier einen monatlichen Betrag nennen?

Die Mehrheit der Testpersonen ($n = 12$) hatte Schwierigkeiten, die gesamte Frage oder Teile davon (korrekt) zu beantworten. Wie bereits bei Frage 1 erläuterten mehrere Testpersonen, dass eine Abfrage von monatlichen Beträgen für Krankenhausaufenthalte und Rehamaßnahmen nicht sinnvoll sei oder es eine aufwendige Rechenarbeit bedeute, die Kosten pro Monat zu ermitteln:

- *„Stationäre Krankenhausaufenthalte: Da habe ich immer ein Einzelzimmer gehabt und das waren etwa insgesamt 3.000 Euro. Ist aber auch eben monatlich nicht aufzuführen. Ich war ja längere Zeit in der Klinik und auch in verschiedenen Klinken.“ (TP03, Antwort: Gesamtbetrag von 3.000€)*
- *„Das ist irritierend hier, weil hier monatlicher Betrag steht. Die Kosten sind zwar durch die Erkrankung entstanden, fallen aber nicht monatlich an.“ (TP05, Antwort: berichtet zunächst Gesamtkosten in Höhe von 80 Euro, entscheidet sich aber schlussendlich, keine Ausgaben für Krankenhausaufenthalte anzugeben)*
- *„Also das Rechnen im Kopf geht jetzt nicht. [...] Das war ein bisschen Kopfarbeit. [...] Wenn jemand den Fragebogen bekommt, der sitzt davor und kann sich Gedanken machen, der kann sich auch mal einen Taschenrechner dazu nehmen. Aber jetzt so spontan, fand ich es schwer.“ (TP10, Antwort: monatlicher Betrag von 138€)*
- *„Das Ankreuzen von ja und nein ist sehr leicht. Überlegen musste ich nur bei der ersten Angabe, also stationäre Krankenhausaufenthalte oder Rehamaßnahmen. Das muss man ja erst*

einmal ausrechnen, also überlegen, wie oft im Jahr kommt das vor, und wie viel ist das dann pro Monat.“ (TP14, Antwort: monatlicher Betrag von 50€)

Drei der zwölf Testpersonen gaben entweder den Gesamtbetrag seit ihrer Krebserkrankung oder Gesamtkosten für diejenigen Monate an, in denen sie stationär behandelt wurden (z. B. TP11: *„Ich habe 60 Euro angegeben. Das war die Eigenbeteiligung, die Sie zahlen müssen pro Tag, den Sie im Krankenhaus sind. [...] Das ist ja nur, wenn man im Krankenhaus stationär ist. [...] Das fällt nur an, wenn man wirklich drin ist.“*).

Testperson 16 war sich außerdem unsicher, ob zu stationären Krankenhausaufenthalten auch teilstationäre Behandlungen zählten, entschied sich spontan aber dazu, diese nicht darunter zu fassen:

„Zählt hierzu auch teilstationär? Die [KLINIK] macht das ja auch teilstationär, d. h. ich fahre morgens hin und gehe abends wieder nach Hause. Zwischendrin bin ich stationär für einen Tag. Ist das damit auch gemeint? Das weiß ich jetzt nicht, ob da teilstationär mit darunter fallen würde. [...] Spontan würde ich denken, das fällt nicht darunter.“ (TP16)

Zwei weitere Testpersonen (TP07, TP09) hatten Probleme, die monatlichen Ausgaben für Medikamente anzugeben. Testperson 07 berichtete den Gesamtbetrag ihrer Ausgaben und Testperson 09 ließ den Betrag offen, da sie momentan keine Medikamente zu sich nehme, außer ein Schmerzmedikament, das sie jedoch nicht in ihrer Antwort berücksichtigte:

„Also bei den Medikamenten kann ich im Prinzip keinen Betrag angeben, weil ich gerade kaum Medikamente selbst bezahle. Von den Zuzahlungen für Medikamente bezahle ich im Moment nur mein Schmerzmedikament und das ist nicht so viel im Monat. Das sind vielleicht 10 Euro im Monat und das ist nicht so viel. Vorher hatte ich teilweise Zuzahlungen unter Tabletten-therapie von bis zu 30 bis 40 Euro. Also das ist schon ein großer Unterschied dann.“ (TP09)

Zwei andere Testpersonen (TP06, TP15) hatten Schwierigkeiten, die Frage zu beantworten, da ihnen die (genaue) Höhe der Ausgaben (noch) nicht bekannt ist:

- *„An meiner Stelle muss ich ehrlich sagen, dass das Bezahlen von Medikamenten und die Kommunikation mit der Versicherung im Hintergrund von meiner Frau erledigt wurde oder der Familie. Deswegen kann ich die Fragen teilweise nicht zu 100 Prozent beantworten, da ich die Beträge aus dem Stehgreif nicht genau weiß. Deswegen war es für mich ein bisschen schwerer als bei der ersten Frage.“ (TP06)*
- *„Wie gesagt, so ein Fragebogen wäre sinnvoll, wenn man den erst bekommt, wenn man weiß, das und das muss ich noch machen und das und das kostet es. Denn aktuell kann ich ja gar nicht einschätzen, was das kostet. Das ist ein bisschen schwer einzuschätzen.“ (TP15)*

Zu guter Letzt hatten drei Testpersonen (TP02, TP07, TP09) Schwierigkeiten, Therapiekosten von Kosten für Medikamente abzugrenzen, da sie auch im Rahmen von Therapien Medikamente verschrieben bekämen:

- *„Bei ‚Therapien‘ weiß ich es nicht genau. Ich bekomme immer mal wieder Rechnungen mit 10 Euro Eigenbeteiligung. Da weiß ich nicht, ob das jetzt für die Medikamente oder die Therapie war oder für etwas anderes. Ich habe vor kurzem eine Tabletten-therapie gemacht. Es kann sein, dass da 20 Euro Eigenbeteiligung war. Da bin ich mir aber nicht mehr sicher, ob es dafür war oder für etwas anderes.“ (TP02)*
- *„Also bei ‚Therapie‘ habe ich mal ein ja angekreuzt, aber es spielt ja in die letzte Frage rein zu den Medikamenten und Zuzahlungen. Im Moment habe ich nicht so viele Zuzahlungen, weil ich die hauptsächliche Therapie durch die Klinik bekomme. Das war aber vor einem knapp halben Jahr auch anders. Da hatte ich mehr Ausgaben, weil ich da eine Therapie mit*

Tabletten bekommen habe. Und da waren natürlich viel mehr Rezeptgebühren dabei, die ich leisten musste. Von daher hatten sich hier die Kosten schon erhöht.“ (TP09)

Testperson 11 machte in diesem Zusammenhang den Vorschlag, die beiden Bereiche zusammenzufassen:

„Man könnte die Therapien und Medikamente zusammenfassen. Dann ist es vielleicht für manche verständlicher. Dass man vielleicht schreibt ‚Therapien, Physiotherapien, Alternativtherapien, rezeptpflichtige Medikamente, rezeptfreie Medikamente‘. Das würde ich jetzt zusammenfassen.“ (TP11)

2. Lesen die Testpersonen die Instruktion und ist sie verständlich?

Auf Nachfrage (N5_F2, s. Anhang) gaben vier Testpersonen (TP05, TP11, TP15, TP16) an, die Instruktion übersehen und daher nicht gelesen zu haben. Dies hatte jedoch bei keiner Testperson einen Einfluss auf die Korrektheit ihrer Antworten. Testperson 05 gab an, keine regelmäßigen Ausgaben in den genannten Bereichen zu haben und die drei anderen Testpersonen berichteten ausschließlich Ausgaben (wenn auch im Fall von Testperson 15 keine Beträge), die aufgrund ihrer Krebserkrankung entstehen und von keinem Leistungsträger übernommen werden. Alle 16 Testpersonen gaben an, die Instruktion sei „eher verständlich“ oder „sehr verständlich“.

Empfehlung:

Analog zu Frage 1 empfehlen wir, auch bei Frage 2 die Abfrage von Gesamtbeträgen statt monatlichen Beträgen für die einzelnen Bereiche:

Hatten Sie in den folgenden Bereichen Ausgaben aufgrund Ihrer Krebserkrankung? Falls ja, geben Sie bitte für jeden Bereich den jeweiligen Gesamtbetrag seit Ihrer Krebsdiagnose an.

Geben Sie bitte nur die Ausgaben an, die aufgrund Ihrer Krebserkrankung entstanden sind und von keinem Leistungsträger übernommen wurden.

Die Spaltenbezeichnung „monatlicher Betrag in etwa (€)“ sollte entsprechend in „Gesamtbetrag seit Diagnose in etwa (€)“ angepasst werden.

Darüber hinaus empfehlen wir, beim Item „Medikamente“ das Beispiel „kostenpflichtige Medikamente für Therapien“ hinzuzufügen, um zu verdeutlichen, dass Kosten für Tablettentherapien in diesem Bereich und nicht etwa unter „Therapien“ genannt werden sollen.

Frage 3: Größere Ausgaben/Anschaffungen aufgrund einer Krebserkrankung

3. Welche der folgenden größeren Ausgaben oder einmaligen größeren Anschaffungen hatten Sie aufgrund Ihrer Krebserkrankung?			
<i>Sind die folgenden Ausgaben angefallen und in welcher Höhe etwa? Geben Sie bitte nur die Ausgaben an, die aufgrund Ihrer Krebserkrankung entstanden sind und von keinem Leistungsträger übernommen werden.</i>			
Ich hatte Ausgaben für...	nein	ja	Gesamtbetrag seit Diagnose in etwa (€)
den Umzug in eine barrierefreie Wohnung/ ein barrierefreies Haus (<i>barrierefreies Wohnen ist ohne besondere Erschwernisse und grundsätzlich ohne fremde Hilfe zugänglich und nutzbar</i>)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
den Umbau meines Hauses/ meiner Wohnung (<i>z. B. durch den Einbau eines Treppenlifts, einer ebenerdigen Dusche oder höhenverstellbarer Arbeitsflächen in der Küche</i>)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
barrierefreie Möbel (<i>z. B. ein Bett mit niedriger Einstiegs- höhe, ein befahrbarer Kleiderschrank oder absenk- bare Kleiderstangen</i>)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
den Umbau meines Fahrzeuges (<i>z. B. Einbau einer Rollstuhl- rampe, eines Schwenksitzes oder einer Lenkhilfe</i>)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Hilfsmittel (<i>z. B. Rollstuhl, Rollator, Haarsersatz</i>)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	_____
Sonstiges, und zwar: _____ _____ _____		<input type="checkbox"/>	_____

Tabelle 6. Häufigkeitsverteilung Frage 3 (N = 16)

Ich hatte Ausgaben für...	nein	ja
den Umzug in eine barrierefreie Wohnung/ ein barrierefreies Haus	16	-
den Umbau meines Hauses/ meiner Wohnung	16	-
barrierefreie Möbel	15	1
den Umbau meines Fahrzeuges	16	-
Hilfsmittel	9	7
Sonstiges, und zwar:	14	2

Tabelle 7. Detaillierte Antworten der Testpersonen auf Frage 3 (N = 16)

	Umzug in eine barrierefreie Wohnung/ein barrierefreies Haus	Umbau meines Hauses/meiner Wohnung	Barrierefreie Möbel	Umbau meines Fahrzeuges	Hilfsmittel	Sonstiges
TP01	Nein	Nein	Nein	Nein	<i>Ja</i> (1000€)	Nein
TP02	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
TP03	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
TP04	Nein	Nein	Nein	Nein	<i>Ja</i> (1200€)	Nein
TP05	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
TP06	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
TP07	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
TP08	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
TP09	Nein	Nein	Nein	Nein	<i>Ja</i> (120€)	Nein
TP10	Nein	Nein	Nein	Nein	<i>Ja</i> (280€)	Nein
TP11	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein
TP12	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	<i>Ja</i> (450€)
TP13	Nein	Nein	<i>Ja</i> (850€)	Nein	<i>Ja</i> (350€)	Nein
TP14	Nein	Nein	Nein	Nein	<i>Ja</i> (54€)	Nein
TP15	Nein	Nein	Nein	Nein	<i>Ja</i> (500€)	Nein
TP16	Nein	Nein	Nein	Nein	Nein	<i>Ja</i> (30.000€)

Eingesetzte kognitive Techniken:

Difficulty Probing, Specific Probing.

Befunde:

Frage 3 soll erfassen, welche größeren Ausgaben oder einmaligen größeren Anschaffungen aufgrund der Krebserkrankung angefallen sind. Die Häufigkeitsverteilung der Antworten und die genannten Beträge sind in den Tabellen 6 und 7 aufgeführt.

Am häufigsten genannt wurden Ausgaben für Hilfsmittel ($n = 7$), wobei sechs Testpersonen hier Ausgaben für einen Haarsersatz berichteten und eine Testperson Ausgaben für einen Rollator und einen Duschhocker. Eine Testperson berichtete Ausgaben für barrierefreie Möbel und zwei Testpersonen (TP12, TP16) machten Angaben unter „Sonstiges“. Testperson 12 nannte hier Ausgaben für Fitnessgeräte und medizinische Diagnosegeräte, Testperson 16 Ausgaben für ein Auto, da der bisherige Dienstwagen des Arbeitgebers nicht mehr zur Verfügung stünde:

- *„Als Sonstiges habe ich jetzt mal die Sportgeräte und die Fitnessgeräte aufgeschrieben. In Höhe von 350 Euro. [...] Und medizinische Geräte, Blutsauerstoffmessgerät, Blutdruckmessgerät, Blutzucker und solche Sachen. Die haben wir uns besorgt, um kritische Zustände oder so etwas zu überwachen, ob man aktiv werden muss oder nicht. [...] Das würde ich hier auch nennen, also noch 100 Euro zusätzlich.“ (TP12)*
- *„Unter Sonstiges habe ich geschrieben: ‚Auto vorher Dienstwagen‘. Ich konnte lange Zeit den Dienstwagen der Firma behalten, das geht jetzt aber nicht mehr. Da werden jetzt Kosten von ca. 30.000 Euro auf uns zukommen.“ (TP16)*

Alle Testpersonen gaben an, die Beantwortung der Frage sei ihnen „eher leicht“ oder „sehr leicht“ gefallen. Keine hatte Schwierigkeiten, einen Gesamtbetrag seit der Krebsdiagnose zu berichten.

Empfehlung:

Wir empfehlen, die Frage und das Antwortformat zu belassen.

Frage 4: Individueller Umgang mit finanzieller Situation

4. Wie gehen Sie mit Ihrer finanziellen Situation um? Inwieweit trifft eine Aussage zu?					
<i>Setzen Sie bitte in jeder Zeile ein Kreuz.</i>					
	trifft über- haupt nicht zu	trifft wenig zu	trifft mittel- mäßig zu	trifft ziem- lich zu	trifft voll und ganz zu
Ich habe mir einen Überblick über meine Finanzen verschafft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich informiere mich, wie ich meine Ausgaben reduzieren kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich informiere mich, wie ich meine Einnahmen erhöhen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich lasse mich beraten, wie ich meine Ausgaben reduzieren kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich lasse mich beraten, wie ich meine Einnahmen erhöhen kann.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich überlege mir gut, wofür ich Geld aus gebe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich überlege mir gut, wie viel Geld ich aus gebe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Tabelle 8. Häufigkeitsverteilung Frage 4 (N = 16)

	trifft über- haupt nicht zu	trifft we- nig zu	trifft mit- telmäßig zu	trifft ziemlich zu	trifft voll und ganz zu	Keine Antwort
Ich habe mir einen Überblick über meine Finanzen verschafft.	2	-	3	3	6	2
Ich informiere mich, wie ich meine Ausgaben reduzieren kann.	6	2	2	2	3	1
Ich informiere mich, wie ich meine Einnahmen erhöhen kann.	8	4	1	1	1	1
Ich lasse mich beraten, wie ich meine Ausgaben reduzieren kann.	11	2	1	-	1	1

	trifft über- haupt nicht zu	trifft we- nig zu	trifft mit- telmäßig zu	trifft ziemlich zu	trifft voll und ganz zu	Keine Antwort
Ich lasse mich beraten, wie ich meine Einnahmen erhöhen kann.	10	3	-	1	1	1
Ich überlege mir gut, wofür ich Geld ausbebe.	3	1	1	6	4	1
Ich überlege mir gut, wie viel Geld ich ausbebe.	3	-	2	7	3	1

Eingesetzte kognitive Techniken:

Specific Probing.

Befunde:

Frage 4 soll erfassen, wie die Befragten mit ihrer finanziellen Situation umgehen. Hierbei sollen Aussagen zum Umgang mit den eigenen Finanzen, zur individuellen Informationsbeschaffung sowie zur Beratung durch Dritte bewertet werden. Die Häufigkeitsverteilung der Antworten ist in Tabelle 8 dargestellt.

Testperson 08 ließ die Frage unbeantwortet, da sich ihre finanzielle Situation durch die Krebserkrankung nicht verändert hat und sie die Frage daher als nicht auf sich zutreffend empfand. Testperson 13 ließ das erste Item unbeantwortet, da ihre Erkrankung erst vor kurzem diagnostiziert wurde und sie zum Beispiel noch nicht weiß, ob sie von ihrem Arbeitgeber finanzielle Unterstützung erhalten wird.

1. Unterscheiden die Testpersonen zwischen „ich informiere mich“ und „ich lasse mich beraten“?

Der überwiegende Anteil der Testpersonen ($n = 12$) gab an, dass zwischen „sich informieren“ und „sich beraten lassen“ ein Unterschied bestehe. Diese Testpersonen verstanden unter „ich informiere mich“ eine selbständige Suche nach Informationen und unter „ich lasse mich beraten“ das Hinzuziehen externer Beratungsstellen oder Berater*innen:

- „Informieren ist, wenn ich im Internet suche und beraten wäre für mich, wenn ich zu einer Person hingehe, die sich damit auskennt und mich da beraten kann. Arbeitsamt oder Sozialdienste [...]“ (TP02)
- „Bei ‚ich lasse mich beraten‘ denke ich eher an eine fachlich qualifiziertere Beratung. ‚Ich informiere mich‘ ist eher das, was ich selbst tue, also wo ich mich selbst schlau mache.“ (TP05)

Testperson 08 gab an, dass sie eine Beratung mit Kosten verbinde („Sich selbst informieren ist z. B. selbst zu schauen, was alles kostet und ob es Sinn macht, einzelne Versicherungen zu kündigen. Sich beraten lassen kostet dagegen auch wieder Geld.“). Zudem ordnete Testperson 12 die Beratung durch Bekannte „ich informiere mich“ zu und die Beratung durch Fremde „ich lasse mich beraten“.

Vier Testpersonen gaben an, dass für sie „ich informiere mich“ und „ich lasse mich beraten“ das Gleiche bedeuten würden. Zwei davon (TP11, TP15) gaben allerdings unterschiedliche Antworten auf die beiden Items, so dass sie zumindest intuitiv bei der Beantwortung dazwischen unterschieden.

2. Sonstige Auffälligkeiten

Die Testperson 04 merkte an, dass sie sich bei der Beantwortung der Frage unsicher sei, ob die Frage sich auf den generellen Umgang mit der finanziellen Situation beziehe oder den Umgang mit der finanziellen Situation seit der Krebserkrankung:

„Was ich jetzt hier nicht so eindeutig fand, gibt es einen Unterschied zwischen meinem normalen Umgang mit meinen Finanzen und der Situation während der Krebserkrankung? Natürlich habe ich einen Überblick über meine Finanzen, das hatte ich vorher und jetzt auch. Das war jetzt für mich nicht so klar.“ (TP04)

Empfehlung:

Wir empfehlen, die Frage umzuformulieren, so dass der Umgang mit der finanziellen Situation seit der Krebserkrankung abgefragt wird:

Wie gehen Sie mit Ihrer finanziellen Situation seit der Krebserkrankung um? Inwieweit trifft eine Aussage zu?

Frage 5: Individuelle Maßnahmen zur Deckung des Lebensunterhalts

5. Müssen Sie aufgrund Ihrer Krebserkrankung Maßnahmen ergreifen, um Ihren Lebensunterhalt bzw. den Lebensunterhalt Ihrer Familie zu sichern? Inwieweit trifft eine Aussage zu?

Setzen Sie bitte in jeder Zeile ein Kreuz.

Um meinen Lebensunterhalt oder den Lebensunterhalt meiner Familie zu sichern...	trifft überhaupt nicht zu	trifft wenig zu	trifft mittelmäßig zu	trifft ziemlich zu	trifft voll und ganz zu
verwende ich meine Ersparnisse.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
lege ich weniger Geld für später zurück.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
verkaufe ich Eigentum (z. B. Gegenstände, Grundstücke, Immobilien).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
leihe ich mir Geld von Freunden, Verwandten oder der Bank.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Tabelle 9. Häufigkeitsverteilung Frage 5 (N = 16)

Um meinen Lebensunterhalt oder den Lebensunterhalt meiner Familie zu sichern...	trifft überhaupt nicht zu	trifft wenig zu	trifft mittelmäßig zu	trifft ziemlich zu	trifft voll und ganz zu
verwende ich meine Ersparnisse.	10	2	3	-	1
lege ich weniger Geld für später zurück.	8	2	1	5	-
verkaufe ich Eigentum (z. B. Gegenstände, Grundstücke, Immobilien).	13	1	-	1	1
leihe ich mir Geld von Freunden, Verwandten oder der Bank.	12	1	2	-	1

Eingesetzte kognitive Techniken:

Comprehension Probing.

Befunde:

Frage 5 soll erfassen, ob und falls ja, welche finanziellen Maßnahmen aufgrund der Krebserkrankung ergriffen werden müssen, um den Lebensunterhalt von sich oder der Familie zu sichern. Die Häufigkeitsverteilung der Antworten ist in Tabelle 9 dargestellt.

Alle Testpersonen fanden die Frage „sehr verständlich“ oder „eher verständlich“ und hatten keine Probleme bei der Beantwortung.

Testperson 14 argumentierte, dass sie aufgrund der Krebserkrankung ihre Ersparnisse bereits aufgebraucht habe und am Ende des Monats kein Geld mehr übrig sei. Diese Testperson hätte eigentlich für die Items „verwende ich meine Ersparnisse“ und „lege ich weniger Geld für später zurück“ die Antwortoption „trifft voll und ganz zu“ ankreuzen müssen. Stattdessen wählte sie bei beiden Items „trifft überhaupt nicht zu“ aus, da sie die Items (entsprechend der Frageformulierung) nur aus ihrer gegenwärtigen Perspektive heraus beantwortete.

Empfehlung:

Falls mit dieser Frage nur erfasst werden soll, ob die genannten Maßnahmen gegenwärtig ergriffen werden müssen, kann die Frage belassen werden. Allerdings empfehlen wir, die Items als eigenständige Sätze zu formulieren (z. B. „Ich muss meine Ersparnisse verwenden“).

Soll dagegen auch erfasst werden, ob die genannten Maßnahmen in der Vergangenheit ergriffen werden mussten, empfehlen wir, die Frage umzuformulieren:

Müssen/Mussten Sie aufgrund Ihrer Krebserkrankung Maßnahmen ergreifen, um Ihren Lebensunterhalt bzw. den Lebensunterhalt Ihrer Familie zu sichern? Inwieweit trifft eine Aussage zu?

Ich muss/musste meine Ersparnisse verwenden.

Ich kann/konnte weniger Geld für später zurücklegen.

Ich muss/musste Eigentum verkaufen (z. B. Gegenstände, Grundstücke, Immobilien).

Ich muss/musste Geld von Freunden, Verwandten oder der Bank leihen.

Frage 6 -15: Frageformat

Befunde:

Die Fragen 6 bis 15 sollen erfassen, inwieweit sich die finanzielle Situation auf die Zufriedenheit in einzelnen Lebensbereichen der Befragten, wie z. B. Wohnen oder Urlaubsgestaltung, auswirkt. Die Fragen 6 bis 15 haben das gleiche Format und zusätzlich eine Filterführung, welche beachtet werden muss. Nachdem die Testpersonen die Fragen 6 bis 15 beantwortet hatten, wurden die Testpersonen gefragt, ob sie die Reihe ähnlicher Fragen als anstrengend oder ermüdend empfanden. Zudem wurde getestet, ob die Filterführung verstanden wurde.

Die Mehrheit der Testpersonen ($n = 14$) gab an, dass es sie nicht gestört habe, eine Reihe recht ähnlicher Fragen zu beantworten. Lediglich zwei Testpersonen (TP03, TP15) empfanden die Beantwortung der Fragen 6 bis 15 anstrengend oder ermüdend.

Mit Ausnahme von vier Testpersonen haben alle Befragten die Filterführung verstanden und die Fragen richtig beantwortet. Von den vier Testpersonen, die die Filterführung falsch verstanden haben, wurden die Folgefragen zur Belastung zum Teil fälschlicherweise beantwortet. Keine Testperson ließ die Frage zur Belastung fälschlicherweise unbeantwortet.

Empfehlung:

Um Fehler in der Filterführung zu vermeiden, empfehlen wir, visuell sowohl deutlich zu machen, wann die Folgefragen beantwortet werden sollen als auch, wann sie übersprungen werden sollen. Eine mögliche visuelle Umsetzung wäre wie folgt:

6. Vor dem Hintergrund Ihrer finanziellen Situation: Inwieweit entspricht Ihre Wohnsituation (z. B. Wohnort, Wohnungsgröße, Ausstattung) Ihren Wünschen?				
entspricht meinen Wü- nschen über- haupt nicht	wenig	mittelmäßig	ziemlich	entspricht meinen Wünschen voll und ganz
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Wie stark fühlen Sie sich dadurch belastet?				
über- haupt nicht	wenig	mittel- mäßig	ziemlich	sehr
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Frage 6/7: Bewertung der Wohnsituation

6. Vor dem Hintergrund Ihrer finanziellen Situation: Inwieweit entspricht Ihre Wohnsituation (z. B. Wohnort, Wohnungsgröße, Ausstattung) Ihren Wünschen?

entspricht meinen Wünschen überhaupt nicht	wenig	mittelmäßig	ziemlich	entspricht meinen Wünschen voll und ganz
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Wie stark fühlen Sie sich dadurch belastet?

überhaupt nicht	wenig	mittelmäßig	ziemlich	sehr
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Tabelle 10. Häufigkeitsverteilung Frage 6 (N = 16)

entsprechen meinen Wünschen überhaupt nicht	-
wenig	-
mittelmäßig	3
ziemlich	2
entsprechen meinen Wünschen voll und ganz	10
<i>Keine Antwort</i>	<i>1²</i>

Tabelle 11. Häufigkeitsverteilung Frage 7 (N = 16)

überhaupt nicht	-
wenig	-
mittelmäßig	1
ziemlich	1
sehr	1
<i>Frage wegen Filterführung nicht beantwortet</i>	<i>10</i>
<i>Frage fälschlicherweise beantwortet</i>	<i>3</i>

² Testperson 08 ließ die Fragen 6 und 7 unbeantwortet, da sich ihre finanzielle Situation nicht verändert hat und sie die Fragen als nicht auf sich zutreffend empfand.

Eingesetzte kognitive Techniken:

General Probing, Specific Probing.

Befunde:

Verstehen die Befragten, dass es bei der Frage um ihre Zufriedenheit aufgrund ihrer finanziellen Situation geht?

Die Mehrheit ($n = 10$) der Befragten gab an, dass sie sich nicht ausschließlich auf den Einfluss der finanziellen Situation auf ihre Zufriedenheit mit der Wohnsituation bezogen habe. Diese Testpersonen haben die finanzielle Situation zwar mitberücksichtigt, jedoch auch allgemein an die Zufriedenheit mit ihrer Wohnsituation gedacht:

- *„Mit [Alter] noch im Elternhaus zu wohnen ist nicht so mein Traum. Solange ich studiere, bleibt das erstmal so. Ich hoffe, dass sich in den nächsten Monaten etwas ändert.“ (TP02)*
- *„Ich habe erstmal an die Lage meiner Wohnung gedacht, an die Wohnung selbst und Ausstattung. Ich wohne mitten in der Stadt, es ist also unglaublich toll in Läden zu gehen und ich muss nicht weit gehen. Dann die Wohnung selber. Wir wohnen hier schon 31 Jahre. Entspricht voll meinen Wünschen. [...] Und auch von der finanziellen Situation her. Also die Wohnung ist vom Preis her okay.“ (TP11)*

Eine Testperson (TP09) gab zudem an, dass ihre Antwort anders ausgefallen wäre, wenn sie nur an ihre finanzielle Situation gedacht hätte:

„Also wenn es jetzt um die finanzielle Situation geht, dann hätte ich wahrscheinlich nur ‚mittelmäßig‘ angekreuzt. Weil ich mir im Prinzip auch keine andere Wohnung leisten könnte, keine größere. [...] Und da es ja eine Mietwohnung ist kann ich ja nicht so viel baulich verändern.“ (TP09)

Sechs Testpersonen gaben an, dass sie beim Beantworten der Frage zur Zufriedenheit mit ihrer Wohnsituation an ihre finanzielle Situation gedacht hätten. Darüber hinaus merkte eine Testperson an, dass sie den Fokus auf die finanzielle Situation verdeutlichen würde, da ihr es zuerst schwer gefallen sei, zwischen dem Einfluss der Krebserkrankung und dem finanziellen Einfluss zu differenzieren:

„Das sollte man vielleicht auch nochmal ein bisschen deutlich machen. [...] Weil bei den anderen Fragen auch die Krebserkrankung im Mittelpunkt stand. Klar, auch die Finanzen, aber auch die Krebserkrankung. Und hier geht es ja jetzt hauptsächlich nur um die finanzielle Situation, so wie ich das verstanden habe“ (TP06)

Empfehlung:

Wir empfehlen, eine Instruktion vor Frage 6 einzufügen, welche die Berücksichtigung der finanziellen Situation bei der Beantwortung der Fragen 6 bis 15 verdeutlicht. Zudem empfehlen wir, das Wort „finanziellen“ in den Fragen 6 bis 15 durch Unterstreichen hervorzuheben und die Fragen umzuformulieren, so dass der Zusammenhang zwischen der finanziellen Situation und der Zufriedenheit in den verschiedenen Lebensbereichen deutlicher wird. Zu guter Letzt empfehlen wir, die Reihenfolge der Fragen anzupassen und mit denjenigen Lebensbereichen zu beginnen, in welchen der Bezug zur finanziellen Situation im kognitiven Pretest für die Mehrheit der Testpersonen deutlich wurde.

Alles in allem empfehlen wir folgende Frageformulierung(en):

In den folgenden Fragen geht es um die Auswirkung Ihrer finanziellen Situation auf Ihre Zufriedenheit in verschiedenen Lebensbereichen.

6. Wie zufrieden sind Sie mit Ihren finanziellen Möglichkeiten, eine gesunde Lebensweise zu realisieren (z. B. Kosten für gesunde Lebensmittel, Fitnesskurse, alternative und weiterführende Therapien, die von Krankenkassen nicht erstattet werden)?

8. Wie zufrieden sind Sie mit Ihren finanziellen Möglichkeiten, Ihren Urlaub zu gestalten (z. B. Kosten für Unterkunft, Reiseziele, Dauer)?

10. Wie zufrieden sind Sie mit Ihren finanziellen Möglichkeiten, Ihre Freizeit zu gestalten (z. B. Kosten für Kunst, Kultur und Sport)?

12. Wie zufrieden sind Sie mit Ihren finanziellen Möglichkeiten bezüglich Ihrer Wohnsituation (z. B. Kosten für Ausstattung, Wohnungsgröße, Wohnort)?

14. Wie zufrieden sind Sie mit Ihren finanziellen Möglichkeiten, Ihre Beziehungen zu Freunden und Familie zu gestalten (z. B. Kosten für Aktivitäten, Ausflüge, Geschenke, Einladungen)?

Antwortskala: Überhaupt nicht zufrieden, Eher nicht zufrieden, Weder noch, Eher zufrieden, Sehr zufrieden

Die Fragen 7, 9, 11, 13 und 15 können belassen werden.

Frage 8/9: Bewertung der Beziehungen zu Freunden und Familie

8. Vor dem Hintergrund Ihrer finanziellen Situation: Inwieweit entsprechen Ihre Beziehungen zu Freunden und Familie Ihren Wünschen (z. B. Aktivitäten, Ausflüge, Geschenke, Einladungen)?

entsprechen meinen Wünschen überhaupt nicht	wenig	mittelmäßig	ziemlich	entsprechen meinen Wünschen voll und ganz
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9. Wie stark fühlen Sie sich dadurch belastet?

überhaupt nicht	wenig	mittelmäßig	ziemlich	sehr
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Tabelle 12. Häufigkeitsverteilung Frage 8 (N = 16)

entsprechen meinen Wünschen überhaupt nicht	2
wenig	1
mittelmäßig	2
ziemlich	3
entsprechen meinen Wünschen voll und ganz	7
<i>Keine Antwort</i>	1 ³

Tabelle 13. Häufigkeitsverteilung Frage 9 (N = 16)

überhaupt nicht	-
wenig	1
mittelmäßig	1
ziemlich	1
sehr	2
<i>Frage wegen Filterführung nicht beantwortet</i>	8
<i>Frage fälschlicherweise beantwortet</i>	3

³ Testperson 08 ließ die Fragen 8 und 9 unbeantwortet, da sich ihre finanzielle Situation nicht verändert hat und sie die Fragen als nicht auf sich zutreffend empfand.

Eingesetzte kognitive Techniken:

General Probing, Specific Probing.

Befunde:**Verstehen die Befragten, dass es bei der Frage um ihre Zufriedenheit aufgrund ihrer finanziellen Situation geht?**

Die Mehrheit der Testpersonen ($n = 9$) gab an, bei der Beantwortung der Frage eher allgemein an die Zufriedenheit mit Beziehungen zu Freunden und Familie gedacht zu haben. Wie bei Frage 6 fiel es den Testpersonen zum Teil schwer, sich lediglich auf den finanziellen Einfluss zu beziehen. Dabei wurden unter anderem die Auswirkungen der Coronapandemie als auch die der Krebserkrankung angeführt:

- *„Da fand ich am schwersten, dass man da nochmal herausarbeitet, dass es um die finanzielle Situation geht. Weil wie gesagt, gerade bei Krebserkrankten, wird es häufig der Fall sein, dass aufgrund von Immunsuppressiva der Kontakt etwas runtergefahren wird zu Freunden und Familie.“ (TP06)*
- *„Insgesamt bleiben die Kontakte erhalten, aber mehr am Telefon und eben nur die Kurzbesuche und eben keine großen Feste mehr. Aber Corona-bedingt und nicht krankheitsbedingt.“ (TP07)*
- *„Der Kontakt zu den Freunden und zu den Verwandten ist weniger geworden, [aber] nicht wegen dem Finanziellen.“ (TP13)*
- *„Ich weiß nicht so genau, wie das gemeint ist. Ja, mal kann man mal was mit seinen Freunden unternehmen und manchmal muss man auf seine Krankheit achten.“ (TP15)*


Empfehlung:

Siehe Empfehlung zu Frage 6.

Frage 10/11: Bewertung der Freizeitgestaltung

10. Vor dem Hintergrund Ihrer finanziellen Situation: Inwieweit entspricht Ihre Freizeitgestaltung (z. B. Kunst und Kultur, Sport) Ihren Wünschen?

entspricht meinen Wünschen überhaupt nicht	wenig	mittelmäßig	ziemlich	entspricht meinen Wünschen voll und ganz
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>



11. Wie stark fühlen Sie sich dadurch belastet?

überhaupt nicht	wenig	mittelmäßig	ziemlich	sehr
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Tabelle 14. Häufigkeitsverteilung Frage 10 (N = 16)

entsprechen meinen Wünschen überhaupt nicht	1
wenig	3
mittelmäßig	3
ziemlich	4
entsprechen meinen Wünschen voll und ganz	4
<i>Keine Antwort</i>	<i>1⁴</i>

Tabelle 15. Häufigkeitsverteilung Frage 11 (N = 16)

überhaupt nicht	1
wenig	1
mittelmäßig	3
ziemlich	1
sehr	1
<i>Frage wegen Filterführung nicht beantwortet</i>	<i>8</i>
<i>Frage fälschlicherweise beantwortet</i>	<i>1</i>

⁴ Testperson 08 ließ die Fragen 10 und 11 unbeantwortet, da sich ihre finanzielle Situation nicht verändert hat und sie die Fragen als nicht auf sich zutreffend empfand.

Eingesetzte kognitive Techniken:

General Probing, Specific Probing.

Befunde:

Verstehen die Befragten, dass es bei der Frage um ihre Zufriedenheit aufgrund ihrer finanziellen Situation geht?

Bei der Beantwortung dieser Frage haben sich, im Vergleich zu Frage 6 und 8, mehr Testpersonen ($n = 9$) ausschließlich auf den Einfluss ihrer finanziellen Situation auf ihre Freizeitgestaltung bezogen:

„Aufgrund der finanziellen Situation, dass man nicht mehr ins Theater oder Kino gehen kann. Überhaupt kulturelle Veranstaltungen, das ist sehr, sehr selten geworden.“ (TP14)

Die restlichen Testpersonen, welche die Frage beantworteten ($n = 6$), gaben an, bei der Beantwortung der Frage allgemein an die Zufriedenheit mit der Freizeitgestaltung gedacht zu haben. Explizit erklärten zwei Testpersonen ihre Antwort mit den Auswirkungen der Coronapandemie:

- *„Ja gut, auch im Rahmen der Pandemie. Da liegt ja das Problem, die Frage momentan zu beantworten und nicht aufgrund der Krebserkrankung. Wir gehen nicht mehr so viel aus wie vorher [...]“ (TP07)*
- *„Kunst, Kultur und Sport: Corona beherrscht da auch wieder meine Gedanken. Da kann man ja sowieso nichts unternehmen. [...] Es ist schade, es entspricht nicht meinen Wünschen.“ (TP10)*

Empfehlung:

Siehe Empfehlung zu Frage 6.

Frage 12/13: Bewertung der Urlaubsgestaltung

12. Vor dem Hintergrund Ihrer finanziellen Situation: Inwieweit entspricht Ihre Urlaubsgestaltung (z. B. Reiseziele, Dauer, Unterkunft) Ihren Wünschen?

entspricht meinen Wünschen überhaupt nicht	wenig	mittelmäßig	ziemlich	entspricht meinen Wünschen voll und ganz
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13. Wie stark fühlen Sie sich dadurch belastet?

überhaupt nicht	wenig	mittelmäßig	ziemlich	sehr
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Tabelle 16. Häufigkeitsverteilung Frage 12 (N = 16)

entsprechen meinen Wünschen überhaupt nicht	2
wenig	1
mittelmäßig	4
ziemlich	3
entsprechen meinen Wünschen voll und ganz	5
<i>Keine Antwort</i>	<i>1⁵</i>

Tabelle 17. Häufigkeitsverteilung Frage 13 (N = 16)

überhaupt nicht	1
wenig	1
mittelmäßig	2
ziemlich	-
sehr	3
<i>Frage wegen Filterführung nicht beantwortet</i>	<i>8</i>
<i>Frage fälschlicherweise beantwortet</i>	<i>1</i>

⁵ Testperson 08 ließ die Fragen 12 und 13 unbeantwortet, da sich ihre finanzielle Situation nicht verändert hat und sie die Fragen als nicht auf sich zutreffend empfand.

Eingesetzte kognitive Techniken:

General Probing, Specific Probing.

Befunde:

Verstehen die Befragten, dass es bei der Frage um ihre Zufriedenheit aufgrund ihrer finanziellen Situation geht?

Wie bei den Fragen 6, 8 und 10 bezogen sich die Testpersonen bei der Beantwortung von Frage 12 zum Teil ($n = 6$) nicht auf den finanziellen Einfluss, sondern allgemein auf die Zufriedenheit mit ihrer Urlaubsgestaltung:

- *„Genau das Gleiche. Dass die Einschränkungen, die ich tatsächlich habe, nicht finanzieller Art sind. Und deswegen hat es mit der finanziellen Situation nichts zu tun.“ (TP04)*
- *„Wir fahren immer an Fasching in Skiurlaub und da bin ich jetzt [aufgrund der Erkrankung] nicht dabei.“ (TP13)*

Empfehlung:

Siehe Empfehlung zu Frage 6.

Frage 14/15: Bewertung der Möglichkeiten einer gesunden Lebensweise

14. Vor dem Hintergrund Ihrer finanziellen Situation: Inwieweit entsprechen Ihre Möglichkeiten zu einer gesunden Lebensweise Ihren Wünschen (z. B. gesunde Lebensmittel, Fitnesskurse, alternative und weiterführende Therapien, die von Krankenkassen nicht erstattet werden)?

entsprechen meinen Wünschen überhaupt nicht	wenig	mittelmäßig	ziemlich	entsprechen meinen Wünschen voll und ganz
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

15. Wie stark fühlen Sie sich dadurch belastet?

überhaupt nicht	wenig	mittelmäßig	ziemlich	sehr
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Tabelle 18. Häufigkeitsverteilung Frage 14 (N = 16)

entsprechen meinen Wünschen überhaupt nicht	1
wenig	2
mittelmäßig	3
ziemlich	4
entsprechen meinen Wünschen voll und ganz	5
Keine Antwort	1 ⁶

Tabelle 19. Häufigkeitsverteilung Frage 15 (N = 16)

überhaupt nicht	-
wenig	-
mittelmäßig	5
ziemlich	1
sehr	-
Frage wegen Filterführung nicht erhalten	9
Filterführung nicht beachtet	1

⁶ Testperson 08 ließ die Fragen 14 und 15 unbeantwortet, da sich ihre finanzielle Situation nicht verändert hat und sie die Fragen als nicht auf sich zutreffend empfand.

Eingesetzte kognitive Techniken:

General Probing, Specific Probing.

Befunde:**Verstehen die Befragten, dass es bei der Frage um ihre Zufriedenheit aufgrund ihrer finanziellen Situation geht?**

Bei der Beantwortung dieser Frage fiel es den Befragten leichter, den Bezug zur finanziellen Situation herzustellen. Die Mehrheit der Testpersonen ($n = 12$) gab an, bei der Beantwortung der Frage an die finanzielle Situation gedacht zu haben. Bei der Erklärung ihrer Antworten gingen die Testpersonen unter anderem auf die Kosten für Lebensmittel oder Fitnesskurse ein:

- *„Die Kasse übernimmt teilweise Fitnesskurse, aber nicht alles, was man vielleicht selbst gerne machen würde. Oder gerade auch Lebensmittel. Ich rede jetzt vor allem von Bio-Lebensmitteln. Die kosten natürlich auch mehr.“ (TP09)*
- *„Fitnesskurse würde ich gerne machen, das kostet aber eine Zuzahlung. Manche werden von der Krankenkasse gar nicht bezahlt. Zu gesunden Lebensmitteln: Ich versuche ja jetzt Bio zu kaufen, aber das hat seine Grenzen. Wenn es im Angebot ist, dann ist es ok. Aber ansonsten kann ich mir das nicht leisten.“ (TP14)*

Eine Testperson (TP12) erklärte, dass sie sich ein besseres Angebot an Fitnesskursen wünschen würde und zwei Testpersonen (TP11, TP15) bezogen sich, neben der finanziellen Situation, allgemein auf die Zufriedenheit mit den Möglichkeiten einer gesunden Lebensweise.

Empfehlung:

Siehe Empfehlung zu Frage 6.

Frage 16: Informationsstand zu finanziellen Belastungen aufgrund einer Krebserkrankung

16. Wie gut sind Sie über die folgenden finanziellen Fragen im Hinblick auf Ihre Krebserkrankungen informiert?					
<i>Setzen Sie bitte in jeder Zeile ein Kreuz.</i>					
	sehr gut	eher gut	teils-teils	eher schlecht	sehr schlecht
Mögliche finanzielle Folgen meiner Krebserkrankung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ansprechpartner für die Beratung zur finanziellen Situation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Umfang des Leistungsanspruchs (z. B. Kostenübernahme, Krankengeld, Frühberentung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beantragungsprozess der einzelnen Leistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dauer der Prüfung auf Leistungsanspruch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zugang zur finanziellen Unterstützung (z. B. Härtefonds, staatliche Zuschüsse, Pflegegeld)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Tabelle 20. Häufigkeitsverteilung Frage 16 (N = 16)

	Sehr gut	Eher gut	Teils-teils	Eher schlecht	Sehr schlecht	Keine Antwort
Mögliche finanzielle Folgen meiner Krebserkrankung	4	1	4	3	1	3
Ansprechpartner für die Beratung zur finanziellen Situation	5	2	3	2	2	2
Umfang der Leistungsanspruchs (z. B. Kostenübernahme, Krankengeld, Frühberentung)	4	4	3	2	1	2
Beantragungsprozess der einzelnen Leistungen	4	3	2	4	2	1
Dauer der Prüfung auf Leistungsanspruch	4	1	1	3	3	4
Zugang zur finanziellen Unterstützung (z. B. Härtefonds, staatliche Zuschüsse, Pflegegeld)	3	1	1	4	3	4

Eingesetzte kognitive Techniken:

Difficulty Probing.

Befunde:

Frage 16 soll erfassen, inwieweit die Befragten über die finanziellen Folgen ihrer Krebserkrankung informiert sind. Die Häufigkeitsverteilung der Antworten ist in Tabelle 20 dargestellt. Auffallend ist, dass bei dieser Frage insgesamt sieben Testpersonen einzelne oder mehrere Items nicht beantwortet hatten.

Testperson 02 erklärte, dass sie sich mit dem Thema noch nicht befasst hätte. Diese Testperson hat daraufhin bei jedem Item „sehr schlecht“ angegeben und angemerkt, dass sie sich eine Option „keine Angabe“ wünschen würde. Dies war auch bei sechs weiteren Testpersonen der Grund, warum ihnen die Beantwortung der Frage „eher schwer“ gefallen ist. Sie erklärten, dass sie sich mit der Thematik einzelner Items noch nicht auseinandergesetzt hätten und ihnen eine entsprechende Antwortoption fehle:

- *„Da bin ich ja überhaupt nicht informiert worden. Weil uns das im Prinzip nicht interessiert hat, muss ich ehrlich sagen. Diese Fragen kann ich alle gar nicht beantworten.“* (TP03)
- *„Wenn es noch die Kategorie ‘bisher nicht nötig/relevant‘ gäbe, dann wäre das vielleicht einfach zu beantworten. Dass man irgendwo mitteilen kann, dass diese Dinge noch nicht zum Tragen gekommen sind.“* (TP05)
- *„Zu dem letzten [Item] kann ich nichts sagen, den Fall hatte ich noch nicht, daher kann ich dazu keine Aussage treffen. Da fehlt vielleicht noch eine Kategorie wie ‚keine Aussage möglich‘ oder ‚bisher keine Erfahrung damit‘.“* (TP16)

Zwei Testpersonen (TP02, TP09) merkten an, dass für sie das Item „Dauer der Prüfung auf Leistungsanspruch“ nicht verständlich sei:

- *„Das ‚Dauer der Prüfung auf Leistungsanspruch‘ habe ich jetzt nicht so ganz verstanden. [...] Also ich habe auch mit anderen Behörden zu tun und manchmal dauert ein Vorgang mit denen eine Woche und manchmal der gleiche Vorgang gefühlt drei Monate. Also das schwankt ja auch von Ort zu Ort. [...] Also ist mit der Frage gemeint, ob die Person abschätzen kann, dass so ein Bearbeitungsprozess sehr lange dauern kann?“* (TP 02)
- *„Es ist mir ehrlicherweise nicht 100-prozentig klar, was jetzt hier gemeint ist. In den anderen Fragen hatte man jetzt Klammern mit Beispielen [...] Das würde hier helfen.“* (TP09)

Zusätzlich gaben zwei Testpersonen (TP04, TP12) an, dass sie sich Beispiele für alle Items gewünscht hätten, um diese besser zu verstehen.

Empfehlung:

Wir empfehlen zu prüfen, ob es für die bisher nicht mit Beispielen versehenen Items geeignete Beispiele gibt, welche verdeutlichen, worauf die Items abzielen. Darüber hinaus sollten die Beispiele, wie in den vorherigen Fragen, in kursiver Schrift gehalten sein.

Des Weiteren empfehlen wir, eine nichtsubstantielle Antwortoption wie zum Beispiel „Habe dazu bisher keine Informationen benötigt“ hinzuzufügen.

Frage 17: Persönlicher Umgang und Kommunikation mit Behörden und Leistungsträgern

17. Wie erleben Sie den Umgang und die Kommunikation mit Behörden und Leistungsträgern? Setzen Sie bitte in jeder Zeile ein Kreuz.	trifft überhaupt nicht zu	trifft wenig zu	trifft mitelmäßig zu	trifft ziemlich zu	trifft voll und ganz zu
Ich fühle mich schlecht beraten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich missverstanden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich unter Druck gesetzt, Entscheidungen schnell zu treffen (z. B. Wiedereinstieg Arbeit, Erwerbsminderungsrente, Kuraufenthalt).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe Angst, dass ich Formulare oder Anträge falsch ausfülle.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich durch lange Wartezeiten bei der Bearbeitung von Anträgen verunsichert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe Angst, dass mir finanzielle Nachteile entstehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich empfinde die Kommunikation zwischen den verschiedenen Stellen als unzureichend.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Tabelle 21. Häufigkeitsverteilung Frage 17 (N = 16)

	trifft überhaupt nicht zu	trifft wenig zu	trifft mitelmäßig zu	trifft ziemlich zu	trifft voll und ganz zu	Keine Antwort
Ich fühle mich schlecht beraten.	6	1	3	-	5	1
Ich fühle mich missverstanden.	6	3	3	1	1	2
Ich fühle mich unter Druck gesetzt, Entscheidungen schnell zu treffen (z. B. Wiedereinstieg Arbeit, Erwerbsminderungsrente, Kuraufenthalt).	10	2	1	1	1	1
Ich habe Angst, dass ich Formulare oder Anträge falsch ausfülle.	8	1	4	1	1	1

	trifft über- haupt nicht zu	trifft we- nig zu	trifft mit- telmäßig zu	trifft ziemlich zu	trifft voll und ganz zu	Keine Antwort
Ich fühle mich durch lange Wartezeiten bei der Bearbeitung von Anträgen verunsichert.	8	2	3	-	2	1
Ich habe Angst, dass mir finanzielle Nachteile entstehen.	5	4	3	1	2	1
Ich empfinde die Kommunikation zwischen den verschiedenen Stellen als unzureichend.	6	2	2	-	3	3

Eingesetzte kognitive Techniken:

Comprehension Probing, Difficulty Probing.

Befunde:

Frage 17 soll erfassen, welche Erfahrungen die Befragten mit Behörden oder Leistungsträgern gemacht haben. Die Häufigkeitsverteilung der Antworten ist in Tabelle 21 dargestellt. Wie bei Frage 16 erklärten u.a. diejenigen Testpersonen, welche bei manchen Items keine Angaben gemacht hatten ($n = 3$), dass sie entweder nicht wüssten, welche Behörden oder Leistungsträger gemeint seien oder sie in den jeweiligen Bereichen noch keinen Kontakt mit Behörden oder Leistungsträgern gehabt hätten:

- „Da sind wieder Fragen dabei, die ich zwar beantworten kann. Wobei ich aber noch nicht in der Situation war [...]. [Die Items] ‚Ich fühle mich unter Druck gesetzt‘ und ‚Ich habe Angst...‘ zum Beispiel. So eine Situation hatte ich noch nicht. Das trifft im Moment nicht zu.“ (TP05)
- „[Das Item] ‚Ich empfinde die Kommunikation zwischen den verschiedenen Stellen als unzureichend‘ habe ich auch wieder offengelassen. Ich habe überhaupt keinen Kontakt mit verschiedenen Stellen.“ (TP14)

1. Was verstehen die Testpersonen hier unter „Behörden und Leistungsträgern“?

Auf die Nachfrage, an welche Behörden und Leistungsträger sie bei der Frage gedacht hatten, nannten die meisten Testpersonen die Krankenkasse. Manche Testpersonen gaben die Rentenversicherung, das Arbeitsamt oder kommunale Stellen, wie das Landratsamt an.

Einige Testpersonen nannten zusätzlich den in einer Klinik ansässigen Sozialdienst. Dieser diente für die Testpersonen als Vermittler zwischen ihnen und beispielsweise der Krankenkasse, wodurch sie keine direkten Erfahrungen mit Behörden oder Leistungsträgern gemacht hatten:

- „Ich habe daran gedacht, dass es bei mir in der Tagesklinik einen Sozialdienst gibt, der aktiv auf mich zugekommen ist und mir letztlich die Behördengänge abgenommen hat. Also zum Beispiel die Beantragung von Fahrdiensten bei der Krankenkasse oder die Beantragung eines Schwerbehindertenausweises, haben sie mir alles abgenommen. Deswegen bin ich nicht in

direktem Kontakt und habe auch keine direkte Kommunikation mit den Behörden, aber deswegen lief das alles so reibungslos.“ (TP04)

- *„Ich habe eigentlich nur an den Sozialdienst gedacht. Mit anderen Behörden hatte ich nichts zu tun. Da fehlen mir weitere Informationen.“ (TP14)*

2. Gibt es irgendwelche Probleme bei der Beantwortung der Frage?

Wie oben beschrieben, hatten einige Testpersonen Schwierigkeiten, die Frage oder einzelne Items zu beantworten, da sie die entsprechenden Erfahrungen mit Behörden und Leistungsträgern noch nicht gemacht hatten.

Des Weiteren fehlten manchen Testpersonen ($n = 3$) Beispiele im Fragetext, die ihnen veranschaulichen, an welche Behörden und Leistungsträger sie bei Beantwortung der Frage denken sollen. Diesen Testpersonen fiel die Beantwortung der Frage „eher schwer“:

- *„Vielleicht könnte man noch erläutern, welche Behörden oder Leistungsträger hier in Frage kommen.“ (TP05)*
- *„Welche Stellen zum Beispiel? Was ist hier gemeint bei dieser Frage?“ (TP13)*
- INT: *„Wenn hier noch eine Erläuterung zu Behörden und Leistungsträgern stünde, wie z. B. Krankenkassen, Sozialdienst, fänden Sie es dann einfacher, diese Fragen zu beantworten?“*
TP14: *„Das wäre einfacher, ja. In der Kommunikation mit der Krankenkasse fühle ich mich nicht missverstanden. Da hat alles geklappt.“*

Empfehlung:

Wir empfehlen, den Fragetext um Beispiele von „Behörden und Leistungsträgern“ zu ergänzen. Eine mögliche Formulierung von Frage 17 wäre:

Wie erleben Sie den Umgang und die Kommunikation mit Behörden und Leistungsträgern (z. B. Krankenkasse, Rentenversicherung, Sozialdienst)?

Darüber hinaus empfehlen wir, die Frage um die nichtsubstanzielle Antwortoption „Trifft nicht zu“ zu ergänzen und die Antwortskala in eine Zustimmungsskala umzuwandeln (Stimme überhaupt nicht zu, Stimme nicht zu, Weder noch, Stimme zu, Stimme voll und ganz zu).

5 Anhang: Kognitiver Leitfaden

Frage 1

N1_F1 Wie leicht oder schwer ist es Ihnen gefallen, diese Frage zu beantworten?

(TL: Vorgaben vorlesen!)

- | | |
|------------------|---|
| Sehr leicht | <input type="checkbox"/> → weiter mit N3_F1 |
| Eher leicht | <input type="checkbox"/> → weiter mit N3_F1 |
| Eher schwer oder | <input type="checkbox"/> |
| Sehr schwer | <input type="checkbox"/> |

N2_F1 Falls N1_F1 = „Eher/sehr schwer“:

Warum fanden Sie die Beantwortung dieser Frage [eher/sehr schwer]?

N3_F1 Falls mindestens eine Veränderung angegeben wurde:

Sie haben angegeben, dass sich Ihre Ausgaben [im Bereich XX / in einigen Bereichen] [erhöht / verringert] haben. Hing(en) diese Veränderung(en) ausschließlich mit Ihrer Krebserkrankung zusammen oder hätten sich diese auch ohne Ihre Erkrankung ergeben?

- | | |
|---|--------------------------|
| Hing ausschließlich mit Krebserkrankung zusammen | <input type="checkbox"/> |
| Hätte(n) sich (vermutlich) auch ohne Erkrankung ergeben | <input type="checkbox"/> |

N4_F1 Falls mindestens eine Veränderung angegeben wurde:

Wie sind Sie vorgegangen, um den Betrag/die Beträge, um den/die sich Ihre Ausgaben verändert haben, zu ermitteln? (Können Sie mir das näher erläutern?)

N5_F1 Bei dieser Frage geht es unter anderem um Ihre Ausgaben im Bereich der „Freizeitkosten“. Was verstehen Sie in dieser Frage unter „Freizeitkosten“ bzw. an welche Freizeitkosten haben Sie beim Beantworten gedacht?

N6_F1 Haben Sie noch weitere Anmerkungen zu dieser Frage?

Frage 2

N1_F2 Wie leicht oder schwer ist es Ihnen gefallen, diese Frage zu beantworten?

(TL: Vorgaben vorlesen!)

- | | |
|------------------|---|
| Sehr leicht | <input type="checkbox"/> → weiter mit N3_F2 |
| Eher leicht | <input type="checkbox"/> → weiter mit N3_F2 |
| Eher schwer oder | <input type="checkbox"/> |
| Sehr schwer | <input type="checkbox"/> |

- N2_F2 *Falls N1_F2 = „Eher/sehr schwer“:*
Warum fanden Sie die Beantwortung dieser Frage [eher/sehr schwer]?
- N3_F2 *Falls mindestens eine „ja“-Antwort, aber dabei KEIN monatlicher Betrag angegeben wurde:*
Sie haben angegeben, dass Sie regelmäßige Ausgaben für [stationäre Krankenhausaufenthalte oder RehaMaßnahmen / Therapien / ...] haben. Warum haben Sie nicht den/die monatlichen Betrag/Beträge angegeben, der/die Ihnen hier (jeweils) entsteht/entstehen?
- N4_F2 *Falls mindestens eine „ja“-Antwort UND ein monatlicher Betrag angegeben wurde:*
Wie sind Sie bei der Ermittlung des monatlichen Betrags/der monatlichen Beträge vorgegangen? (Haben Sie die verschiedenen Kosten zusammengezählt oder eher geschätzt? Sind diese Kosten monatlich eher konstant oder variieren sie stark von Monat zu Monat?)
- N5_F2 Haben Sie die Instruktion unterhalb des Fragetextes gelesen?
Ja → weiter mit N7_F2
Nein
- N6_F2 *Falls N5_F2 = Nein:*
Warum haben Sie die Instruktion nicht gelesen?
- N7_F2 Wie verständlich finden Sie die Erläuterungen dazu, was Sie bei Ihrer Antwort berücksichtigen sollen und was nicht?
(TL: Vorgaben vorlesen!)
Sehr verständlich → weiter mit N9_F2
Eher verständlich → weiter mit N9_F2
Eher nicht verständlich
Überhaupt nicht verständlich
- N8_F2 *Falls N7_F2 = „Eher/überhaupt nicht verständlich“:*
Warum finden Sie die Erläuterungen [eher nicht/überhaupt nicht] verständlich?
- N9_F2 Haben Sie weitere Anmerkungen zu dieser Frage?

Frage 3

- N1_F3 Wie leicht oder schwer ist es Ihnen gefallen, diese Frage zu beantworten?
(TL: Vorgaben vorlesen!)
Sehr leicht → weiter mit N3_F3
Eher leicht → weiter mit N3_F3
Eher schwer oder
Sehr schwer

- N2_F3 Falls N1_F3 = „Eher/sehr schwer“:
Was ist Ihnen bei der Beantwortung dieser Frage [eher/sehr schwer] gefallen?
- N3_F3 Falls mindestens eine „ja“-Antwort, aber dabei KEIN Gesamtbetrag angegeben wurde:
Sie haben angegeben, dass Sie größere Ausgaben für [den Umzug... / den Umbau... / ...] hatten. Warum haben Sie nicht den/die Betrag/Beträge angegeben, der/die Ihnen hier (jeweils) entstanden ist/sind?
- N4_F3 Falls mindestens eine „ja“-Antwort UND ein Gesamtbetrag angegeben wurde:
Wie sind Sie bei der Ermittlung des Betrags/der Beträge vorgegangen? (Haben Sie die verschiedenen Kosten zusammengezählt oder eher geschätzt? An welche Kosten haben Sie gedacht?)
- N5_F3 Falls mindestens eine „ja“-Antwort und ein Gesamtbetrag angegeben wurde UND noch nicht erkennbar:
Wie leicht oder schwer ist es Ihnen gefallen, den Gesamtbetrag seit Ihrer Diagnose zu nennen?
(TL: Vorgaben vorlesen!)
- | | | |
|------------------|--------------------------|--------------------|
| Sehr leicht | <input type="checkbox"/> | → weiter mit N7_F3 |
| Eher leicht | <input type="checkbox"/> | → weiter mit N7_F3 |
| Eher schwer oder | <input type="checkbox"/> | |
| Sehr schwer | <input type="checkbox"/> | |
- N6_F3 Falls N5_F3 = „Eher/sehr schwer“:
Warum ist Ihnen das [eher/sehr schwer] gefallen?
- N7_F3 Haben Sie weitere Anmerkungen zu dieser Frage?

Frage 4

- N1_F4 Wir möchten uns mit zwei dieser Aussagen noch etwas näher beschäftigen.
Die zweite Aussage lautet: „Ich informiere mich, wie ich meine Ausgaben reduzieren kann.“ Die vierte: „Ich lasse mich beraten, wie ich meine Ausgaben reduzieren kann.“
Besteht für Sie ein Unterschied zwischen diesen beiden Aussagen oder bedeuten sie das Gleiche?
- | | | |
|----------------------------|--------------------------|--------------------|
| Es besteht ein Unterschied | <input type="checkbox"/> | |
| Bedeutet das Gleiche | <input type="checkbox"/> | → weiter mit N3_F4 |
- N2_F4 Falls N1_F4 = „Unterschied“:
Worin besteht für Sie der Unterschied zwischen beiden Aussagen?
- N3_F4 Haben Sie weitere Anmerkungen zu dieser Frage?

Frage 5

N1_F5 Wie verständlich finden Sie diese Frage?
(TL: Vorgaben vorlesen!)

- | | | |
|------------------------------|--------------------------|--------------------|
| Sehr verständlich | <input type="checkbox"/> | → weiter mit N3_F5 |
| Eher verständlich | <input type="checkbox"/> | → weiter mit N3_F5 |
| Eher nicht verständlich | <input type="checkbox"/> | |
| Überhaupt nicht verständlich | <input type="checkbox"/> | |

N2_F5 Falls N1_F5 = „Eher/überhaupt nicht verständlich“:
Warum finden Sie die Frage [eher nicht/überhaupt nicht] verständlich?

N3_F5 Haben Sie weitere Anmerkungen zu dieser Frage?

Frage 6-15

N1_F6-15 INT „beobachten“ und notieren:
Hat die Testperson die Filterführung (ohne Hilfe des Interviewers) verstanden und die Folgefragen korrekterweise beantwortet bzw. offen gelassen?

- | | | |
|----------|-----------------------------|-------------------------------|
| Frage 6 | Ja <input type="checkbox"/> | Nein <input type="checkbox"/> |
| Frage 8 | Ja <input type="checkbox"/> | Nein <input type="checkbox"/> |
| Frage 10 | Ja <input type="checkbox"/> | Nein <input type="checkbox"/> |
| Frage 12 | Ja <input type="checkbox"/> | Nein <input type="checkbox"/> |
| Frage 14 | Ja <input type="checkbox"/> | Nein <input type="checkbox"/> |

N2_F6-15 Nachdem TP die Fragen 6 – 15 beantwortet hat:
Wir wollen uns mit den Fragen 6 bis 15 noch etwas näher beschäftigen. Diese haben alle das gleiche Format. Fanden Sie es ermüdend oder anstrengend eine Reihe recht ähnlicher Fragen zu beantworten? Oder hat Sie das nicht gestört?

- | | |
|--------------------------|--------------------------|
| War anstrengend/ermüdend | <input type="checkbox"/> |
| Hat nicht gestört | <input type="checkbox"/> |

N3_F6-15 Falls die TP mindestens eine Filteranweisung nicht beachtet hat (N1_F6-15 = mindestens 1 x „Nein“):
Laut der Filteranweisung, d. h. der Pfeile, die Sie unterhalb der Fragen jeweils gesehen haben, sollten Sie die Frage(n) [7/9/11/13/15] eigentlich [nicht] beantworten. Haben Sie einen Vorschlag, wie man deutlicher machen könnte, wann man diese Fragen beantworten sollte und wann nicht?

Frage 6/7

N1_F6 Sie haben angegeben, dass Ihre Wohnsituation [Antwort Frage 6] Ihren Wünschen entspricht. Können Sie mir Ihre Antwort bitte noch näher erläutern? (Woran haben Sie beim Beantworten der Frage gedacht?)

- N2_F6 *Falls noch nicht erkennbar:*
Haben Sie beim Beantworten der Frage daran gedacht, inwieweit Ihre finanzielle Situation Einfluss auf Ihre Wohnsituation hat, d. h. ob Sie sich z. B. die benötigte Ausstattung leisten können?
Oder haben Sie ganz allgemein daran gedacht, wie zufrieden Sie mit Ihrer Wohnsituation sind, unabhängig von Ihrer finanziellen Situation?
- An Einfluss der finanziellen Situation gedacht
- Allgemein an Zufriedenheit mit Wohnsituation gedacht

N3_F6 Haben Sie weitere Anmerkungen zu diesen Fragen?

Frage 8/9

N1_F8 Hier haben Sie angegeben, dass Ihre Beziehungen zu Freunden und Familie [Antwort Frage 8] Ihren Wünschen entsprechen. Können Sie mir Ihre Antwort bitte noch näher erläutern? (Woran haben Sie beim Beantworten der Frage gedacht?)

- N2_F8 *Falls noch nicht erkennbar:*
Haben Sie beim Beantworten der Frage daran gedacht, inwieweit Ihre finanzielle Situation Einfluss auf Ihre Beziehungen zu Freunden und Familie hat, z. B. bei kostenintensiven gemeinsamen Aktivitäten?
Oder haben Sie ganz allgemein daran gedacht, wie zufrieden Sie mit Ihren Beziehungen zu Freunden und Familie sind, unabhängig von Ihrer finanziellen Situation?
- An Einfluss der finanziellen Situation gedacht
- Allgemein an Zufriedenheit mit Beziehungen gedacht

N3_F8 Haben Sie weitere Anmerkungen zu diesen Fragen?

Frage 10/11

N1_F10 Hier haben Sie angegeben, dass Ihre Freizeitgestaltung [Antwort Frage 10] Ihren Wünschen entspricht. Können Sie mir Ihre Antwort bitte noch näher erläutern? (Woran haben Sie beim Beantworten der Frage gedacht?)

- N2_F10 *Falls noch nicht erkennbar:*
Haben Sie beim Beantworten der Frage daran gedacht, inwieweit Ihre finanzielle Situation Einfluss auf Ihre Freizeitgestaltung hat, d. h. ob Sie sich z. B. bestimmte Aktivitäten leisten können oder nicht?
Oder haben Sie ganz allgemein daran gedacht, wie zufrieden Sie mit Ihrer Freizeitgestaltung sind, unabhängig von Ihrer finanziellen Situation?
- An Einfluss der finanziellen Situation gedacht
- Allgemein an Zufriedenheit mit Freizeitgestaltung gedacht

N3_F10 Haben Sie weitere Anmerkungen zu diesen Fragen?

Frage 12/13

N1_F12 Hier haben Sie angegeben, dass Ihre Urlaubsgestaltung [Antwort Frage 12] Ihren Wünschen entspricht. Können Sie mir Ihre Antwort bitte noch näher erläutern? (Woran haben Sie beim Beantworten der Frage gedacht?)

N2_F12 *Falls noch nicht erkennbar:*

Haben Sie beim Beantworten der Frage daran gedacht, inwieweit Ihre finanzielle Situation Einfluss auf Ihre Urlaubsgestaltung hat, d. h. ob Sie sich z. B. bestimmte Reisen leisten können oder nicht?

Oder haben Sie ganz allgemein daran gedacht, wie zufrieden Sie mit Ihrer Urlaubsgestaltung sind, unabhängig von Ihrer finanziellen Situation??

An Einfluss der finanziellen Situation gedacht

Allgemein an Zufriedenheit mit Urlaubsgestaltung gedacht

N3_F12 Haben Sie weitere Anmerkungen zu diesen Fragen?

Frage 14/15

N1_F14 Hier haben Sie angegeben, dass Ihre Möglichkeiten für eine gesunde Lebensweise [Antwort Frage 14] Ihren Wünschen entsprechen. Können Sie mir Ihre Antwort bitte noch näher erläutern? (Woran haben Sie beim Beantworten der Frage gedacht?)

N2_F14 *Falls noch nicht erkennbar:*

Haben Sie beim Beantworten der Frage daran gedacht, inwieweit Ihre finanzielle Situation Einfluss auf Ihre Möglichkeiten für eine gesunde Lebensweise hat, d. h. ob Sie sich z. B. bestimmte Lebensmittel oder Fitnesskurse leisten können?

Oder haben Sie ganz allgemein daran gedacht, wie zufrieden Sie mit Ihren Möglichkeiten für eine gesunde Lebensweise sind, unabhängig von Ihrer finanziellen Situation?

An Einfluss der finanziellen Situation gedacht

Allgemein an Zufr. mit Möglichkeiten für eine ges. Lebensführung gedacht

N3_F14 Haben Sie weitere Anmerkungen zu diesen Fragen?

Frage 16

N1_F16 Wie leicht oder schwer ist es Ihnen gefallen, diese Frage zu beantworten?
(TL: Vorgaben vorlesen!)

Sehr leicht → weiter mit N3_F16

Eher leicht → weiter mit N3_F16

Eher schwer oder

Sehr schwer

N2_F16 Falls N1_F16 = „Eher/sehr schwer“:
Was ist Ihnen bei der Beantwortung der Frage [eher/sehr schwer] gefallen?

N3_F16 Haben Sie weitere Anmerkungen zu dieser Frage?

Frage 17

N1_F17 Bei der Frage ging es um den Umgang und die Kommunikation mit Behörden und Leistungsträgern. An welche „Behörden und Leistungsträger“ haben Sie beim Beantworten der Frage gedacht?

N2_F17 Wie leicht oder schwer ist es Ihnen gefallen, diese Frage zu beantworten?

- | | |
|------------------|--|
| Sehr leicht | <input type="checkbox"/> → weiter mit N4_F17 |
| Eher leicht | <input type="checkbox"/> → weiter mit N4_F17 |
| Eher schwer oder | <input type="checkbox"/> |
| Sehr schwer | <input type="checkbox"/> |

N3_F17 Falls N2_F17 = „Eher/sehr schwer“:
Was ist Ihnen bei der Beantwortung der Frage [eher/sehr schwer] gefallen?

N4_F17 Haben Sie weitere Anmerkungen zu dieser Frage?

6 Glossar: Kognitive Techniken

Think Aloud	Technik des lauten Denkens: „Bitte sagen Sie mir bei der folgenden Frage alles, woran Sie denken oder was Ihnen durch den Kopf geht, bevor Sie die Frage beantworten. Sagen Sie bitte auch Dinge, die Ihnen vielleicht unwichtig erscheinen. Die Frage lautet: ...“
Comprehension Probing	Nachfragen zum Verständnis, z. B.: „Was verstehen Sie in dieser Frage unter ‚einer beruflichen Tätigkeit mit hoher Verantwortung?‘“
Category Selection Probing	Nachfragen zur Wahl der Antwortkategorie, z. B.: „Sie haben bei dieser Frage angegeben, dass Sie ‚voll und ganz‘ zustimmen. Können Sie Ihre Antwort bitte begründen?“
Information Retrieval Probing	Nachfragen zur Informationsbeschaffung, z. B.: „Wie haben Sie sich daran erinnert, dass Sie in den letzten 12 Monaten [...] Mal beim Arzt waren?“
General/Elaborative Probing	Unspezifisches Nachfragen, z. B.: „Können Sie mir Ihre Antwort bitte noch etwas näher erläutern?“
Specific Probing	Spezifisches Nachfragen, z. B.: „Sie haben bei dieser Frage mit ‚Ja‘ geantwortet. Bedeutet das, dass Sie bereits für Ihre Familie auf Möglichkeiten zum beruflichen Weiterkommen verzichtet haben oder dass Sie gegebenenfalls verzichten würden, dies bislang aber noch nicht getan haben?“
Emergent Probing	Spontanes Nachfragen als Reaktion auf eine Äußerung oder ein Verhalten der Testperson, z. B.: „Sie haben gerade die Stirn gerunzelt und gelacht, als ich Ihnen die Antwortoptionen vorgelesen habe. Können Sie mir bitte erläutern, warum Sie das getan haben?“
Difficulty Probing	Wie leicht oder schwer ist es Ihnen gefallen, diese Frage zu beantworten? Falls „sehr/eher schwer“: Warum fanden Sie die Beantwortung der Frage eher schwer/sehr schwer?
Paraphrasing	Testpersonen geben den Fragetext in ihren eigenen Worten wieder: „Bitte wiederholen Sie die Frage, die ich Ihnen vorgelesen habe, noch einmal in Ihren eigenen Worten.“
Confidence Rating	Bewertung der Verlässlichkeit der Antwort, z. B.: „Wie sicher sind Sie, dass Sie in den letzten 12 Monaten [...] mal beim Arzt waren?“